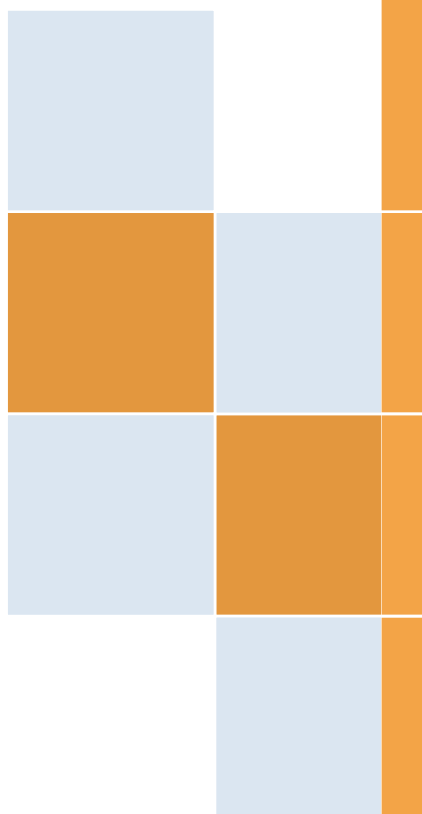


2019 bis
2024

Jugendhilfeplanung der Stadt Cottbus

Teilplan Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit



Impressum

Herausgeber: Stadt Cottbus

Fachbereich Jugendamt

www.jugendamt@cottbus.de

Redaktion: Mitglieder der Planungsgruppe (Mitglieder: siehe Anlage 1)

Redaktionsschluss 31.03.2018

Vorwort

Die Jugendhilfe in Cottbus erfolgt auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes – SGB VIII im Rahmen der gesamtstädtischen Planung. Um ein abgestimmtes Miteinander der verschiedenen Akteure zu ermöglichen, ist ein konstruktiver Planungsprozesse notwendig. Die rechtliche Verpflichtung zur Jugendhilfeplanung ist im § 80 SGB VIII festgelegt. Es gilt neue Bedarfe rechtzeitig zu erkennen, darauf zu reagieren und die vorhandenen Angebote zu koordinieren.

Neben einem schriftlich fixierten Planungsdokument erfolgt Planung kontinuierlich durch die öffentlichen und freien Träger in Arbeitsgemeinschaften, Ausschüssen, Planungsgremien und weiteren organisierten fachlichen Diskursen.

Damit diese einen konzeptionellen Rahmen haben, in dem sie zielorientiert im Sinne der Kinder und Jugendlichen und ihrer Familien aktiv werden können, liegt nun ein Planungsdokument für die Jahre 2019 bis 2024 vor.

Im Planungsprozess wurden neben der Bestandsaufnahme, die Bedarfe unter Berücksichtigung der Wünsche, Bedürfnisse und Interessen der jungen Menschen sowie die Abstimmung und das Zusammenwirken aller Träger der Jugendhilfe festgeschrieben.

Unsere Angebote und Projekte, die den hier lebenden Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stehen, sollen nicht nur bedarfsgerecht vorgehalten werden, weil es im Kinder- und Jugendhilfegesetz steht, sondern weil es zu einer modernen Kommune gehört und diese vielfältigen Angebote unser Zusammenleben erleichtern und dazu beitragen, dass unsere Kinder und Jugendlichen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranwachsen.

Die Fortschreibung der Jugendhilfeplanung ist Ergebnis eines fachlich inhaltlichen Aushandlungsprozesses sowie einer konstruktiven trägerübergreifenden Zusammenarbeit und dient der Orientierung in den nächsten fünf Jahren.

Regionale Bedarfe und Strategien der effektiven Zusammenarbeit werden mit diesem Teilplan Jugendförderung dokumentiert, mit Zielen und konkreten Aktivitäten untersetzt. Mittel- und langfristige Zielstellungen sind notwendig, um Planungssicherheit zu erlangen. Gleichzeitig bieten sie den Rahmen, um auf neue Entwicklungen rechtzeitig reagieren zu können. Deshalb stehen in diesem Jugendhilfeplan die Abstimmungsprozesse zwischen freien und öffentlichen Trägern im Fokus. Ein regelmäßiger fachlicher Austausch, der untereinander und jugendhilfeübergreifend geführt wird, ist Voraussetzung für einen flexiblen, bürgerfreundlichen Umgang mit den jungen Menschen. Dieser ermöglicht es, familienfreundlich, kinderschützend und entwicklungsfördernd Impulse für die jungen Cottbuser Bürger zu setzen.

Inhalt

Vorwort.....	3
Der Planungsprozess	5
Prozessverlauf von März 2017 bis März 2018.....	5
Evaluation des Teilplans Jugendarbeit /Jugendsozialarbeit 2014 bis 2018.....	7
Grundsätze für die Umsetzung des Teilplans Jugendförderung.....	15
Gesetzliche und fachliche Grundlagen	16
Kinder- und Jugendarbeit	16
Jugendsozialarbeit.....	16
Planungsauftrag und Bedarfe	17
Quantitative und qualitative Aussagen zu den Zielgruppen in der Stadt Cottbus	18
Cottbus gesamt	18
Planungsraum Mitte.....	24
Planungsraum West	30
Planungsraum Nord.....	33
Planungsraum Ost.....	38
Planungsraum Süd	43
Leitziele und Handlungsziele für die nächste Förderperiode.....	49
Evaluation.....	57
Anlagen	57

Der Planungsprozess

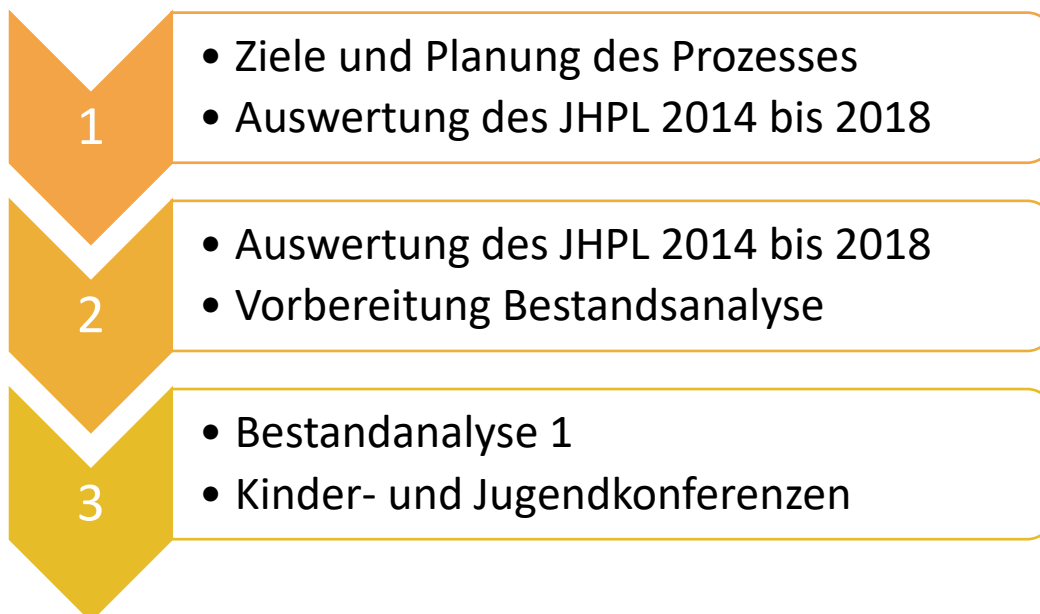
Der vorliegende Jugendhilfeplan bildet die strategische Arbeitsgrundlage der Jugendhilfeakteure der Stadt Cottbus und legt die aktuellen Handlungsgrundsätze sowie die kurz- und mittelfristigen Ziele fest.

Nach einjähriger Abstimmung zwischen dem öffentlichen und den freien Trägern der Cottbusser Jugendhilfe entstand der „Teilplan Jugendarbeit - Jugendsozialarbeit 2019 - 2024“.

Für die konkrete inhaltliche Ausgestaltung des Planentwurfes wurden durch den Fachbereich 51 die Fachkräfte der Stadtverwaltung, Mitglieder der AG 78, Vertreter der freien Träger und Mitglieder des Jugendhilfeausschusses in einer Planungsgruppe zusammengeführt, die mit externer Moderation den vorliegenden Plan als Beschlussgrundlage erarbeitet haben.

Es wurden 10 Treffen der Planungsgruppe durchgeführt, deren Ergebnisse jeweils mit der AG 78 rückgekoppelt wurden und zu denen vor- und nachbereitende Arbeitsgruppen stattfanden. Zwei weitere Treffen haben als Trägerkonferenz stattgefunden, in denen die Ziele der nächsten Planungsperiode von fünf Jahren und die Aktivitäten zur Umsetzung der Ziele erarbeitet wurden.

Prozessverlauf von März 2017 bis März 2018





In dem Prozess war es den Akteuren besonders wichtig, eine Basis für eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung in der Jugendhilfeplanung zu entwerfen, die regelmäßig überprüft und fortentwickelt werden kann und somit Grundlage für die weitere Steuerung im Arbeitsfeld ist. Gleichzeitig war von wesentlicher Bedeutung einen transparenten Prozess zu gestalten, dessen Ergebnisse von den Akteuren der Jugendförderung in Cottbus mitgetragen werden.

Zur Umsetzung der in den sechs Ziel-Handlungsfeldern integrierten Aktivitäten sind in den folgenden Jahren konkrete Arbeitspläne durch das Jugendamt und den Trägern der freien Jugendhilfe zu erarbeiten.

Viele Aktivitäten basieren auf Schnittstellen zu anderen Fachbereichen und Konzepten und haben dadurch eine breite über die Jugendhilfelandchaft hinaus reichende Bedeutsamkeit.

Evaluation des Teilplans Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit 2014 bis 2018

Die Handlungsfelder des noch laufenden Jugendhilfeplans 2014 bis 2018 im Bereich Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit sind ausgewertet worden. Da zum Auswertungszeitpunkt März und April 2017 der Planungszeitraum noch nicht beendet war, können die evaluativen Ergebnisse nur ein Zwischenergebnis sein.

Die Leitziele, Handlungsziele und Aktivitäten wurden von der Planungsgruppe in ihrer Wirkung überprüft und daraufhin eine Gesamteinschätzung des Zielerreichungsgrades für das Handlungsfeld ermittelt, die auf der subjektiven Einschätzung der Mitglieder der Planungsgruppe zum Jugendhilfeplan beruht.

Handlungsfeld I: bedarfsorientierte Angebotsvielfalt, Planungssicherheit und Evaluation

Leitziel:

Für Kinder und Jugendliche werden in Cottbus an den richtigen Orten ausreichende Angebote der Kinder- und Jugendarbeit vorgehalten.

Handlungsziele:

- Die AG 78 berät in einem ständigen Prozess die Bedarfe an Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit und leitet diese regelmäßig an das Jugendamt weiter. Dabei werden insbesondere Chancengleichheit und Vielfalt berücksichtigt.
- Es werden regelmäßig Zielgruppenbefragungen durchgeführt, um Bedürfnisse und Interessen der Kinder und Jugendlichen zu ermitteln.

- Die Evaluation der Zielerreichung der Aktivitäten und Maßnahmen und eine aktive Öffentlichkeitsarbeit der Träger sind als Qualitätsmerkmal für den Bereich der Jugendförderung festgeschrieben.
- Das Erstellen eines Jugendhilfeplans, Teilplan Jugendförderung, im 5-Jahreszyklus ist strukturell abgesichert.
- Das Erstellen eines Jugendförderplanes im 2-Jahresrhythmus ist strukturell abgesichert.
- Es wird bis Ende 2015 ein Instrument entwickelt mit dem die Mobilität junger Menschen im Stadtraum dokumentiert wird. Daraus werden Schlüsse für die Jugendförderplanung gezogen und Empfehlungen für die Planungsprozesse in der Stadt abgeleitet.

Aktivitätenplanung:

- Handlungsfeld „bedarfsorientierte Angebotsvielfalt“ ist regelmäßiger Tagesordnungspunkt in der AG 78 und jährlich werden dazu Aktivitäten vereinbart und durchgeführt
- Einheitliches Instrument der Zielgruppenbefragung ist entwickelt
- Eine Mobilitätskarte ist erstellt und Mobilitätsströme sind aufgezeichnet
- Es gibt nachweislich neue „integrative“ Angebote unterschiedlicher Träger
- Es liegt ein Wegweiser zur Inklusion in Cottbus vor
- Jugendhilfeplanung „Teilplan Jugendförderung“ ist mit Unterstützung externer, professioneller Begleitung für die Förderperiode 2019 bis 2023 abgeschlossen

Evaluation:

In diesem Handlungsfeld wurden folgende Ziele erreicht:

- Die AG 78 berät die Bedarfe an Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit und leitet diese regelmäßig an das Jugendamt weiter.
- Die AG 78 vereinbart jährlich Aktivitäten zu diesem Handlungsfeld
- Das Erstellen eines Jugendhilfeplans, Teilplan Jugendförderung im 5-Jahreszyklus ist strukturell abgesichert.
- Das Erstellen eines Jugendförderplanes im 2-Jahresrhythmus ist strukturell abgesichert.
- Der Teilplan Jugendförderung in der Jugendhilfe ist mit Unterstützung externer, professioneller Begleitung für die Förderperiode ab 2019 abgeschlossen.

Folgende Ziele wurden teilweise erreicht:

- Die Evaluation der Zielerreichung der Aktivitäten und Maßnahmen sind als Qualitätsmerkmal für den Bereich der Jugendförderung festgeschrieben
- Es gibt eine Statistik zur Evaluation der Planungsziele
- Es gibt nachweislich neue „integrative“ Angebote unterschiedlicher Träger

Folgende Ziele wurden nicht erreicht:

- Es wurde kein Instrument zur Dokumentation der Mobilität junger Menschen im Stadtraum entwickelt
- Es wurde kein Instrument der Zielgruppenbefragung entwickelt
- Es liegt kein Wegweiser zur Inklusion mit dem Schwerpunkt junge Menschen vor.

Insgesamt beurteilt die Planungsgruppe den Grad der Zielerreichung zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit ca. 70 %.

Handlungsfeld II: Kultur der Zusammenarbeit und Vernetzung

Leitziel:

Die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und freien Trägern in Cottbus ist wirksam, kooperativ und transparent gestaltet.

Handlungsziele:

- Die AG 78 ist das zentrale Netzwerk der partnerschaftlichen Zusammenarbeit und fachlichen Weiterentwicklung der in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit tätigen Träger.
- Die AG 78 bündelt Informationen aus den unterschiedlichen Arbeitskreisen, Netzwerken und Gremien im Arbeitsbereich.
- Die freien Träger sind an allen Planungsprozessen im Arbeitsfeld aktiv beteiligt und die unterschiedlichen Prozessbeteiligten werden entsprechend der Planungsaufgabe zusammengeführt.

Aktivitätenplanung:

- Die Planungsgruppe bleibt als kontinuierliches Gremium für Planungsprozesse und deren Koordination in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit bestehen.

Evaluation:

In diesem Handlungsfeld wurden folgende Ziele erreicht:

- Die AG 78 trifft sich 11 x im Jahr
- Die AG 78 bündelt alle Informationen aus den unterschiedlichen Gremien, Netzwerken und Arbeitskreisen
- Die Planungsgruppe hat sich im Planungszeitraum 4 x getroffen und eine Trägerkonferenz wurde durchgeführt

Zum Teil erreicht wurden:

- Regelmäßige Berichterstattung zwischen Jugendhilfeausschuss und AG 78.
- Einbindung in Planungsprozesse

Insgesamt beurteilt die Planungsgruppe den Grad der Zielerreichung zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit ca. 75 %.

Handlungsfeld III: Personalentwicklung und Qualifizierung

Leitziel:

Alle Fachkräfte sind für die laufenden Angebote und zukünftigen Herausforderungen im Arbeitsfeld entsprechend qualifiziert.

Handlungsziele:

- Es gibt abgestimmte Verfahren, Fortbildungsbedarfe zu ermitteln.
- Fortbildungsangebote werden entsprechend den inhaltlichen Bedarfen vom öffentlichen Träger organisiert.
- Die Fachkräfte erhalten Qualifizierungsangebote zu den Themen Integration und Inklusion.
- Die für Fortbildung notwendigen zusätzlichen Ressourcen werden zur Verfügung gestellt.
- Die Umsetzung des Fachkräftegebotes ist abgestimmt und beschlossen. Es gibt ein Verfahren des Controllings.

Aktivitätenplanung:

- Erfassen der Weiterbildungsbedarfe (u.a. durch Sachberichtsbögen)
- Fachtag auf Basis der Erkenntnisse aus den Sachberichtsbögen zum Thema „Vernetzung und Kooperation der fachlichen Kompetenzen“
- Vereinbarungen zur Definition des Fachkräftegebotes

Evaluation

In diesem Handlungsfeld wurden folgende Ziele erreicht:

- Vereinbarungen zur Definition des Fachkräftegebotes liegen vor.
- Die Umsetzung des Fachkräftegebotes ist abgestimmt und beschlossen. Es gibt ein Verfahren des Controllings.

- Fortbildungsbedarfe werden entsprechend den inhaltlichen Bedarfen vom öffentlichen Träger organisiert.
- Die Weiterbildungsbedarfe wurden erfasst.

Zum Teil erreicht wurden:

- Alle Fachkräfte sind für die laufenden Angebote und zukünftigen Herausforderungen im Arbeitsfeld entsprechend qualifiziert
- Es gibt abgestimmte Verfahren Fortbildungsbedarfe zu ermitteln.

Nicht erreicht wurden:

- Die für die Fortbildung notwendigen zusätzlichen Ressourcen werden zur Verfügung gestellt.
- Fachtag auf Basis der Erkenntnisse aus Sachberichtsbögen zum Thema Vernetzung und Kooperation der fachlichen Kompetenzen.

Insgesamt beurteilt die Planungsgruppe den Grad der Zielerreichung zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit 50 %.

Handlungsfeld IV: strukturierte und systematische Beteiligung von jungen Menschen

Leitziel:

Kinder und Jugendliche sind im Rahmen der Jugendförderung und stadtweit aktiv in Planungsprozesse einbezogen.

Handlungsziele:

- Jedes Konzept eines Jugendförderangebotes enthält Aussagen zur Partizipation der entsprechenden Zielgruppen.
- Die AG 78 entwickelt ein Konzept zur Beteiligung junger Menschen an stadtweiten Planungsprozessen.
- Es gibt Ergebnisse aus Beteiligungsprozessen zu den Themen Inklusion und Integration, deren Ergebnisse in der AG 78 beraten und Handlungsschritte abgeleitet werden.

Aktivitätenplanung:

- Es liegt ein Beteiligungskonzept für Kinder und Jugendliche in der Stadt Cottbus vor.
- Es sind Qualitätsmerkmale für erfolgreiche Beteiligung entwickelt und verabschiedet worden.
- Jugendrat im Stadthaus hat sich konstituiert (in Kooperation von Jugendhilfe und Schule)

Evaluation:

In diesem Handlungsfeld wurden folgende Ziele erreicht:

- Jedes Konzept eines Jugendförderangebotes enthält Aussagen zur Partizipation der entsprechenden Zielgruppen.
- Die AG 78 entwickelt ein Konzept zur Beteiligung junger Menschen an stadtweiten Planungsprozessen
- Jugendrat (Kinder- und Jugendkonferenzen) hat sich konstituiert

Zum Teil erreicht wurden:

- Es liegt ein Beteiligungskonzept für Kinder und Jugendliche in der Stadt Cottbus vor (wird im zuständigen AK bearbeitet)

Nicht erreicht wurden:

- Es gibt Ergebnisse aus Beteiligungsprozessen zu den Themen Inklusion und Integration, deren Ergebnisse in der AG 78 beraten und Handlungsschritte abgeleitet wurden.
- Es sind Qualitätsmerkmale für erfolgreiche Beteiligung entwickelt und verabschiedet worden.

Insgesamt beurteilt die Planungsgruppe den Grad der Zielerreichung zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit ca. 50 %.

Handlungsfeld V: Neue Medien in der Öffentlichkeitsarbeit

Leitziel:

Kinder und Jugendliche haben Zugang zu Medien und jugendrelevanten Informationen im Netz. Sie finden dort die Angebote der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in jugendgemäßer Form.

Handlungsziele:

- Die Website der Jugendförderung im Jugendamt ist bis 2015 zu einer interaktiven Seite umgestaltet. Sie ist für junge Menschen ansprechend und informativ gestaltet und nutzt Social-Network-Plattformen.
- Sie ist jugendlichen Zielgruppen bekannt gemacht und wird von Ihnen aktiv genutzt.

Aktivitätenplanung:

- Gründung einer Arbeitsgruppe für das inhaltliche und technische Konzept in Zusammenarbeit mit der AG 78 Jugend
- Probetrieb der Website beendet
- Start der Website

Evaluation:

In diesem Handlungsfeld wurden folgende Ziele erreicht:

- Die Website der Jugendförderung ist zu einer interaktiven Seite umgestaltet. Sie ist für junge Menschen ansprechend und informativ gestaltet.
- Gründung einer Arbeitsgruppe für das inhaltliche und technische Konzept in Zusammenarbeit mit der AG 78 Jugend.
- Probetrieb der Website
- Start der Website

Nicht erreicht wurden:

- Sie ist jugendlichen Zielgruppen bekannt gemacht und wird von Ihnen aktiv genutzt.

Insgesamt beurteilt die Planungsgruppe den Grad der Zielerreichung zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit 75 %.

Handlungsfeld VI: Arbeitsfeldübergreifende Ansätze und Schnittstellenmanagement

Leitziel:

Die Verbindungen und Abgrenzungen zwischen Jugendförderung, Familienförderung und Hilfen zur Erziehung sind geklärt und die Übergänge gestaltet.

Handlungsziele:

- Die Schnittpunkte zu den anderen Arbeitsfeldern Hilfen zur Erziehung, Allgemeiner Sozialer Dienst und Kindertagesstätten in diesem Handlungsfeld sind geklärt und beschrieben.

•

Aktivitätenplanung:

- Durch die Planungsgruppe werden konkrete Fragestellungen zur gegenwärtigen Praxis entwickelt und in den Arbeitsgemeinschaften der Arbeitsfelder beantwortet.
- In einer großen Runde der Arbeitsgemeinschaften werden die Ergebnisse beraten und im Sinne des Handlungszieles dokumentiert.

In diesem Handlungsfeld wurden folgende Ziele teilweise erreicht:

- Die Verbindungen und Abgrenzungen zwischen Jugendförderung, Familienförderung und Hilfen zur Erziehung sind geklärt und die Übergänge gestaltet.
- Die Schnittpunkte zu den anderen Arbeitsfeldern wie Hilfen zur Erziehung, Allgemeiner Sozialer Dienst und Kindertagesstätten sind geklärt und beschrieben.

Nicht erreicht wurden:

- Durch die Planungsgruppe werden konkrete Fragestellungen zur gegenwärtigen Praxis entwickelt und in den Arbeitsgemeinschaften der Arbeitsfelder beantwortet.
- In einer großen Runde der Arbeitsgemeinschaften werden die Ergebnisse beraten und im Sinne des Handlungsziels dokumentiert.

Empfehlung: Dieser Themenkomplex soll zukünftig kein eigenes Handlungsfeld mehr sein und in der Präambel oder den Grundsätzen auftauchen.

Insgesamt beurteilt die Planungsgruppe den Grad der Zielerreichung zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit ca. 30 %.

Grundsätze für die Umsetzung des Teilplans Jugendförderung

Unabhängig von den konkreten Handlungsfeldern dieses Teilplans nehmen wir folgende Grundsätze als leitende Orientierung bei der Umsetzung der vereinbarten Zielsetzungen. In den Projekten, Angeboten und Einrichtungen der Jugendförderung arbeiten wir....

.... lebensweltorientiert

Für junge Menschen verändern sich die Lebenswelten ständig in immer kürzeren Zyklen. Bildungsstandorte, Wohnumfeld, familiäre Strukturen sind einem ständigen Wandel unterlegen, neue Medien ermöglichen andere Aneignungsprozesse der Umwelt, neue Erfahrungswelten und neue Möglichkeiten der Einflussnahme auf gesellschaftliche Prozesse. Fachkräfte stehen vor der Herausforderung, diese Entwicklungen nachzuvollziehen und zu verstehen sowie Erkenntnisse daraus abzuleiten, die sich in den Konzeptionen der Arbeit niederschlagen.

.... partizipativ

Die Beteiligung von jungen Menschen an allen Prozessen, die ihre Lebenswelten betreffen, ist für Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Cottbus ein wesentlicher Bestandteil ihres Auftrages. Den Kindern und Jugendlichen Erfahrungen bei der Mitgestaltung ihres Lebensumfeldes zu ermöglichen, zählt zu den wesentlichen Bildungsaufgaben des Arbeitsfeldes.

... integrativ und inklusiv

Unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht, körperlicher und geistiger Verfassung fördern und beraten wir junge Menschen in unseren Gruppen und Einrichtungen und versuchen gemeinsam mit ihnen, die Rahmenbedingungen zur Teilhabe am öffentlichen und gemeinschaftlichen Leben zu verbessern.

...präventiv

Die Akteure im Arbeitsfeld bieten frühzeitig jungen Menschen Möglichkeiten zur sozialen Kompetenzentwicklung an, die sie darin stärken mit den Herausforderungen des Aufwachsens konstruktiv umgehen zu können. Hier gilt es auch arbeitsfeldübergreifend frühzeitig Unterstützungen durch qualifizierte Beratung zur Verfügung zu stellen, damit sie Wissen erlangen können und über Reflexionsmöglichkeiten verfügen, um Probleme selbständig und erfolgreich angehen zu können.

... niedrigschwellig

Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Cottbus orientiert sich an den Lebenswelten und Lebenslagen junger Menschen. Sie bietet ihnen Angebote, die sich an ihrem Freizeitverhalten orientieren und geht aktiv auf sie zu. Sie berücksichtigt die biografischen Vorerfahrungen und die soziale Situation. Die Arbeit mit den jungen

Menschen ist geprägt von der Wertschätzung ihnen gegenüber. Über das Akzeptieren und Verstehen ihrer spezifischen Lebenssituationen bieten wir ihnen Arbeitsformen, in denen sie sich ihren Interessen gemäß beteiligen können.

.....gemeinsam mit anderen

Die Lebenswelten junger Menschen wirken in alle wesentlichen Verantwortungs- und Planungsbereichen der Stadt hinein. Deshalb kooperiert Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit mit anderen Arbeitsbereichen und engagiert sich in stadtweiten Planungsprozessen.

Gesetzliche und fachliche Grundlagen

Unter dem Begriff Kinder- und Jugendarbeit werden Aktivitäten und Angebote der Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit zusammengefasst.

Kinder- und Jugendarbeit

Laut Kinder- und Jugendhilfegesetz sind jungen Menschen die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden. Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

- außerschulische Jugendbildung
- Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
- arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
- internationale Jugendarbeit
- Kinder- und Jugenderholung
- Jugendberatung

Jugendarbeit soll ergänzend zur Bildung und Erziehung in Familie, Schule und Beruf zur Förderung und Entwicklung junger Menschen beitragen.

Jugendarbeit als freiwillig genutztes Lern- und Erprobungsfeld sozialen Verhaltens soll zur Selbstbestimmung und zu verantwortlichem Handeln in der sozialen Gemeinschaft sowie zur Mitwirkung bei der Gestaltung der Gesellschaft befähigen.

Jugendsozialarbeit

Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligung oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern.

Neben Angeboten in der Unterstützung beim Übergang von der Schule zum Beruf geht es dabei vorrangig um Angebote, die sich mit Problemlagen junger Menschen

beschäftigen, denen mit den traditionellen Angeboten der Jugendarbeit in der Regel nur unzureichend begegnet werden kann, so z.B. Erscheinungen von Gewaltbereitschaft, Missbrauch von Drogen oder Schulverweigerung.

Angebotsformen:

- Streetwork / mobile Jugendarbeit
- Sozialarbeit an Schulen

Für die Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit gibt es in Cottbus ein breites und differenziertes Angebot, das den Kindern und Jugendlichen in einer großen Trägervielfalt zur Verfügung gestellt wird (siehe Anlage 2: „Einrichtungen und Angebote der Jugendförderung in Cottbus“). Diese Angebote stehen unter der Maßgabe, dass auf den sich zunehmend verändernden Lebenswelten der jungen Menschen, neuen fachlichen Anforderungen wie der Inklusion und der Zunahme von prekären Lebenssituationen junger Menschen im gegebenen finanziellen Rahmen zu reagieren ist. Deshalb hat die Planungsgruppe insbesondere die fachliche, trägerübergreifende Zusammenarbeit in der nächsten Planungsperiode in den Vordergrund gestellt, da nur in enger Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und freien Trägern eine fachliche und qualitative Weiterentwicklung im Arbeitsfeld möglich ist.

Planungsauftrag und Bedarfe

Im § 80 SGB VIII wird der Planungsauftrag konkretisiert: „(1) Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben im Rahmen ihrer Planungsverantwortung 1. den Bestand an Einrichtungen und Diensten festzustellen, 2. den Bedarf unter Berücksichtigung der Wünsche, Bedürfnisse und Interessen der jungen Menschen und der Personensorgeberechtigten für einen mittelfristigen Zeitraum zu ermitteln und 3. die zur Befriedigung des Bedarfs notwendigen Vorhaben rechtzeitig und ausreichend zu planen; dabei ist Vorsorge zu treffen, dass auch ein unvorhergesehener Bedarf befriedigt werden kann.“ Die Beteiligung von AdressatInnen der Jugendhilfe § 80 Abs. 1 Nr. 2 regelt, dass durch den Träger der öffentlichen Jugendhilfe im Rahmen seiner Planungsverantwortung die Bedarfsermittlung unter Berücksichtigung der Wünsche, Bedürfnisse und Interessen der jungen Menschen und ihrer Personensorgeberechtigten zu erfolgen hat. Mit der begrifflichen Differenzierung zwischen „Bedarf“ und „Bedürfnisse“ wird auf zwei Ebenen aufmerksam gemacht: die der individuellen Wünsche und Interessen (Bedürfnisse) und die der fachpolitischen Dimension (Bedarf). Bedarf wird als das Ergebnis politischer Entscheidungen verstanden: Bedarf ist das, was an Bedürfnisartikulation der Betroffenen anerkannt und gemeinsam mit weiteren Vorstellungen zu gesellschaftlichen Erfordernissen als politisch gewollt und künftig finanzierbar definiert wurde. Bedarf ist demnach die politische Verarbeitung von Bedürfnissen, die Eingrenzung auf das (im Rahmen der Gesamtverantwortung) für erforderlich und gleichzeitig machbar Gehaltene (vgl. Wiesner 1995 § 80 Rz 22).“

Quantitative und qualitative Aussagen zu den Zielgruppen in der Stadt Cottbus

Bei der folgenden qualitativen Analyse der Zielgruppen sind die Planungsräume Mitte, West, Nord, Ost und Süd und Cottbus gesamt von der Planungsgruppe einzeln analysiert worden. Alle demografischen Daten wurden ergänzt durch Sozialindikatoren, die bei der Analyse der Planungsräume berücksichtigt wurden. Dem gegenüber gestellt sind die Daten zu Einrichtungen und Angeboten der Jugendförderung im jeweiligen Stadtraum. Dabei stellt es in Cottbus eine besondere Herausforderung dar, dass alle Planungsräume geprägt sind durch Stadtteile, die zur Innenstadt gehören und Stadtteile, die stark ländlich geprägt sind.

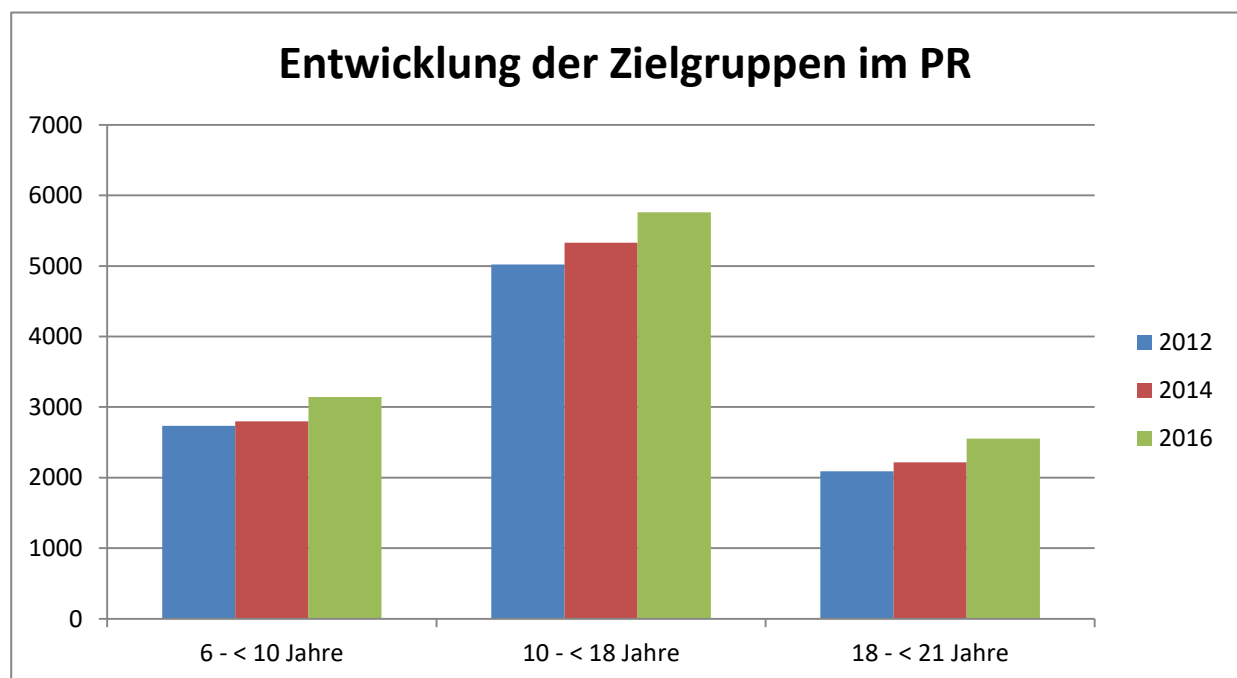
Cottbus gesamt:

Datenblatt für den Planungsraum (PR) COTTBUS

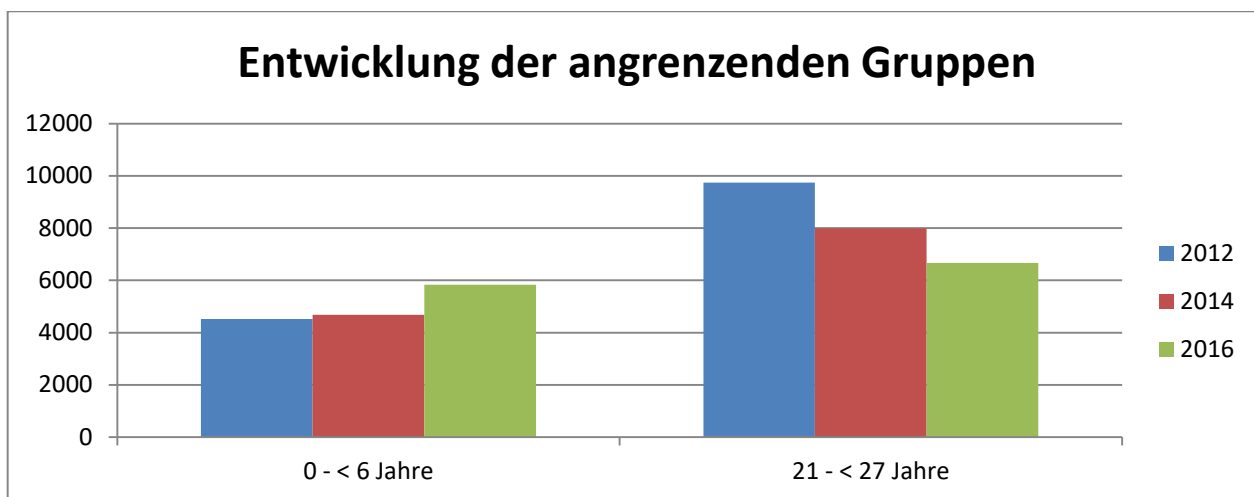
Bevölkerung

Zielgruppe	2012	%	2014	%	2016	%
Einwohner im PR	99.818		99.284		100.332	
Davon:						
0 - < 6 Jahre	4.519	4,53	4.646	4,68	5.837	5,82
6 - < 10 Jahre	2.736	2,74	2.798	2,82	3.144	3,13
10 - < 18 Jahre	5.021	5,03	5.330	5,37	5.761	5,74
18 - < 21 Jahre	2.091	2,09	2.119	2,13	2.555	2,55
21 - < 27 Jahre	9.742	9,76	7.987	8,04	6.666	6,64
Zielgruppe ges.	9.848	9,87	10.347	10,42	11.460	11,42

Daten beziehen sich auf den 31.12. des jeweiligen Jahres



Quelle: Fachbereich Wahlen und Statistik



Quelle: Fachbereich Wahlen und Statistik

Einrichtungen und Angebote im Planungsraum

Schulen

Schulform	Anzahl	Ganztage	SaS
Grundschulen	14	10	6
Oberschulen	3	3	2
Gesamtschulen	2	2	2
Gymnasien	6*	3	-
Förderschulen	3	3	1
OSZ	2*	-	1
	30	21	12

*inklusive SPN Trägerschaft ohne Schülerzahl

Öffentliche Bolzplätze (24)

Öffentliche Spielplätze (67)

Jugendkultureinrichtungen / Kultureinrichtungen mit speziellen Jugendangeboten (10)

Angebote der Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit gemäß Jugendförderplan 2017 und ehrenamtlich geführte Freizeiteinrichtungen (48)

Förderung der Angebote gemäß Jugendförderplan

	Transferaufwendungen an freie Träger in Euro	Aufwendungen für Angebote des öffentlichen Trägers in Euro
2017	2.172.300	651.195

Quelle: Jugendförderplan 2017

Sozialindikatoren – Planungsraum Cottbus

Hilfen zur Erziehung

	Ambulante Hilfen	teilstationäre/stationäre Hilfen*	Gesamt
2015	311	161	472
2016	366	155	521

Quelle: Jugendamt Cottbus, Fachcontrolling
*Ohne § 33 Pflegefamilien

davon Hilfen, bei denen Drogen/Alkohol eine Rolle spielte

	bei den Eltern	bei den Kinder/Jugendlichen	Gesamt
2015	75	26	101
2016	64	8	72

Quelle: Jugendamt Cottbus, Fachcontrolling

Hilfen zur Erziehung**

	Nord		Ost		Süd		West/Mitte*		Cottbus	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Ambulante Hilfen	78	84	102	129	82	87	49	66	311	366
teilstationäre stationäre Hilfen	53	49	47	42	48	48	13	16	161	155
Gesamt	131	133	149	171	130	135	62	82	472	521

*Planungsräume West und Mittel lassen sich nach PLZ mit differenzieren

**Hilfen lassen sich nur „unscharf“ nach Planungsräumen verorten

davon Hilfen, bei denen Drogen/Alkohol eine Rolle spielte

	Nord		Ost		Süd		West/Mitte*		Cottbus	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
bei den Eltern	25	20	31	20	13	16	6	8	75	64
bei den Jugendlichen	11	1	8	5	5	2	2	0	26	8
Gesamt	36	21	39	25	18	18	8	8	101	72

Quelle: Jugendamt Cottbus, Fachcontrolling

Meldungen KWG - Kindeswohlgefährdung

	2015	2016
Meldung	350**	423**
Anzahl betroffener Kinder	458	547

Quelle: Jugendamt Cottbus, Koordinatorin Kinderschutz

Inanspruchnahme BuT – Bildung und Teilhabe

	2015	2016
SGB II/ BKGG	2.470	2.594
AsylbewerberLG	28	30
SGB XII	472	337
Gesamt	2.970	2.961

Quelle: Fachbereich 50, Bildung und Teilhabe

Anzahl der Bürger mit nicht deutscher Nationalität – Stand April 2017

	0 bis 6 Jahre	7 bis 12 Jahre	13 bis 18 Jahre	19 bis 25 Jahre	< 26 Jahre
	683	465	413	1.595*	4.345**
Anteil an der Gesamtbevölkerung	11,7%	10,3%	9,5%	23,3%***	5,5%

Quelle: Stadtverwaltung Cottbus, Koordinierung Asyl

*20 nicht zuordenbar,

** 46 nicht zuordenbar

***Studenten der BTU

Jugendkriminalität

	2014	2015	2016
Anzahl der Tatverdächtigen (TV) insgesamt	3.278	3.278	3.303.
Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahre	659	601	641
Anteil der jugendlichen Tatverdächtigen	19,3 %	18,3 %	19,4%
Rauschgiftkriminalität	80	127	86
Gewaltkriminalität	60	68	73
KfZ-Kriminalität	26	28	12
Straßenkriminalität	102	104	91
Diebstahlkriminalität	294	220	194

Quelle: Polizeiinspektion Cottbus/Spree-Neiße – Herr Mette

Jugendarbeitslosigkeit

	2004	2014	2015	2016
Arbeitslose im Jahresdurchschnitt	11.101*	4.647	4.364	4.048
Jugendarbeitslosigkeit	1.446*	346	211	183

Quelle: Jobcenter Cottbus, JHA 04.04.2017

*Quelle: Gemeinwesenstudie Cottbus 2005

Jugendliche / Heranwachsende, die in Gerichtsverfahren von der JGH begleitet wurden

	2015	2016
Fälle	481	460

Quelle: Stadtverwaltung, Jugendgerichtshilfe

Trends und Entwicklungen

Die Bevölkerung von Cottbus stieg 2016 auf 100.322 Einwohner. Die Zielgruppe der Jugendförderung und Jugendsozialarbeit im Alter von 6 bis unter 21 Jahren wuchs seit 2012 von 9.848 und einen Anteil von 9,87 % der Gesamtbevölkerung auf 11.460 und damit einen Gesamtbevölkerungsanteil von 11,42% an. Anders verhält es sich bei der erweiterten Zielgruppe der über 21-Jährigen, deren Anzahl wie schon im vorherigen Planungszeitraum rückläufig ist.

Damit sind die 2014 prognostizierten Trends in der Bevölkerungsentwicklung einer rückläufigen Zielgruppe bis 2016 so nicht eingetreten und wir haben heute 2000 Jugendliche im Alter von 6 bis unter 21 Jahren mehr in der Stadt, als 2014 vorhergesagt.

Von der Kernzielgruppe der Jugendförderung und Jugendsozialarbeit der 6 bis unter 21 Jahre alten jungen Menschen leben Ende 2016 die meisten im Planungsraum Süd (3.505) und die wenigsten in Mitte (1.130)

Bei der Betrachtung der Sozialindikatoren fällt die Zunahme von ambulanten Hilfen zur Erziehung gegenüber teilstationären/stationären Hilfen auf. Insgesamt haben Hilfen aufgrund von Drogenproblemen von 101 auf 72 abgenommen. Die Zunahme von Hilfen zur Erziehung ist besonders stark im Planungsraum Ost von 149 auf 171 und in West/Mitte von 62 auf 82.

Die Anzahl von Bürgern mit nicht deutscher Nationalität in der Zielgruppe betrug Anfang 2017 mit 4.345 jungen Menschen bis 26 Jahren 5,5% an der Gesamtbevölkerung. Die statistisch erfassten Fälle von Jugendkriminalität sind in Cottbus gesamt relativ stabil, bei einer Abnahme von Rauschgift-, Diebstahl-, Straßen- und KFZ-Kriminalität und einer leichten Zunahme bei Gewaltdelikten.

Die Jugendarbeitslosigkeit in Cottbus sinkt nach wie vor kontinuierlich und hat 2016 seinen bisher niedrigsten Stand bei 183 arbeitslosen Jugendlichen erreicht.

Folgende gesamtstädtischen Themen wurden im Plaungsprozess bei der Bedarfsermittlung für die nächste Planungsperiode als besonders wichtig gesehen:

- Chancengleichheit und Vielfalt
- Aufsuchende und mobile Jugendarbeit
- Bildungsprozesse in der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit
- Kinder- und Jugendbeteiligung
- Medien
- Aktuelle Herausforderungen im Planungszeitraum

Planungsraum Mitte:

Datenblatt für den Planungsraum (PR) MITTE

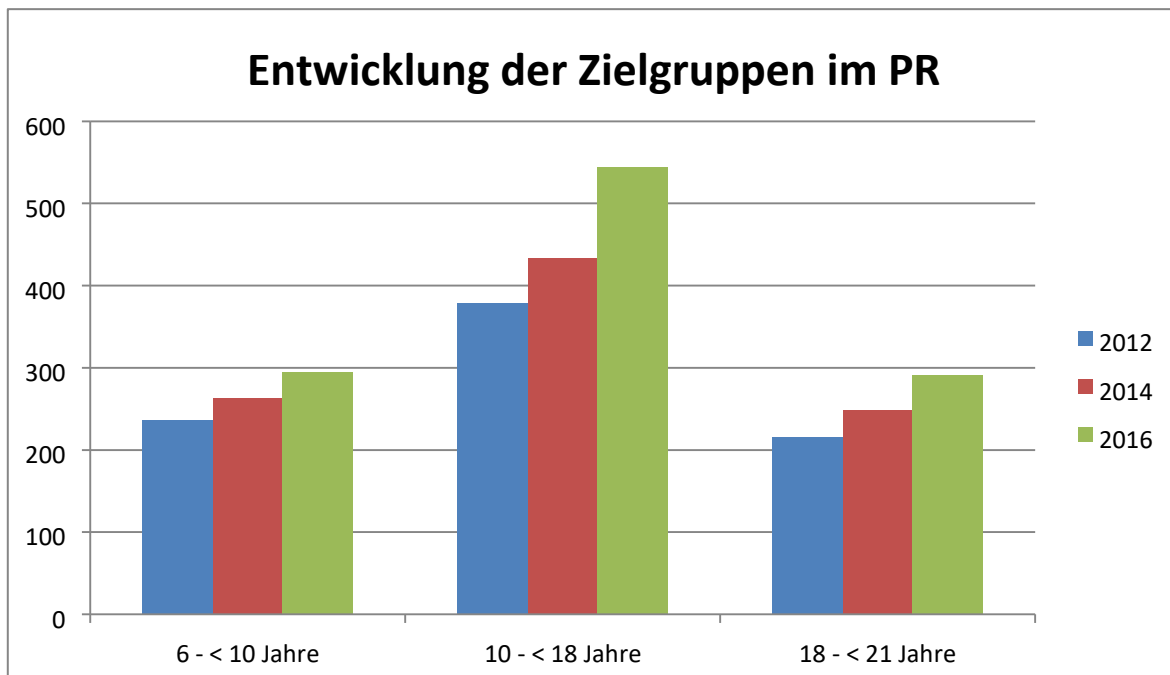
Bevölkerung

Zielgruppe	2012	%	2014	%	2016	%
Einwohner im PR	9.284	**9,30	9.699	9,77	10.235	10,20
Davon:						
0 - < 6 Jahre	469	***5,05	559	5,76	715	6,99
6 - < 10 Jahre	237	2,55	263	2,71	295	2,88
10 - < 18 Jahre	379	4,08	434	4,50	544	5,31
18 - < 21 Jahre	216	2,33	249	2,57	291	2,84
21 - < 27 Jahre	1.273	13,71	1.080	11,13	1.036	10,12
Zielgruppe ges.	832	8,96	946	9,75	1.130	11,04

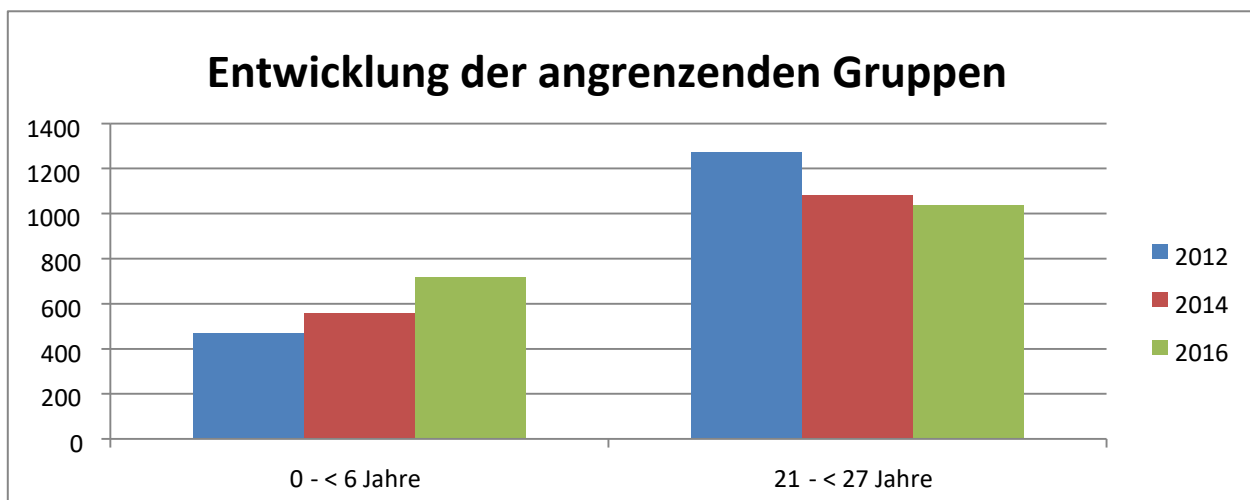
Daten beziehen sich auf den 31.12. des jeweiligen Jahres

** Prozente beziehen sich auf die Gesamtbevölkerung

*** Prozente beziehen sich auf die Bevölkerung im Planungsraum



Quelle: Fachbereich Wahlen und Statistik



Quelle: Fachbereich Wahlen und Statistik

Einrichtungen und Angebote im Planungsraum

Schulen (3)

Schule	Schüler				SaS
	Ganztag	gesamt	aus CB	aus SPN	
Erich Kästner Grundschule	X	321	315	6	-
Paul-Werner-Oberschule	X	392	392	-	X
Oberstufenzentrum Cottbus	-	1.591*	-	-	X

*eine Gliederung nach Herkunft der Schüler liegt nicht vor

Öffentliche Bolzplätze (0)

Öffentliche Spielplätze (5)

Ortsteil	Adresse
Mitte	Puschkinpromenade
	Goethepark
	Lobedanstraße 12
	Tiegelgasse/ R.-Breitscheid-Straße
	Erich Kästner Platz

Jugendkultureinrichtungen/Kultureinrichtungen mit speziellen Jugendangeboten (7)

Jugendkulturzentrum Glad-House

- Literaturwerkstatt P12; Konzerte,...
- Obenkino, Ferienkino,...

Kinder- und Jugendtheater Piccolo

- Projekte und Workshops

Staatstheater

- Theaterjugendclub
- Theaterpädagogik,...

Kunstmuseum Dieselkraftwerk

- Kurse/Workshops für Jugendliche
- Angebote für Schulklassen

Konservatorium/Kindermusical

- Ausbildung in Tanz, Instrumente und Gesang
- Musicalaufführungen

Lernzentrum/ Stadt- und Regionalbibliothek

- Umfangreicher Medienbestand für Kinder und Jugendliche
- Spezielle Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche

Stadtmuseum

- Museumspädagogik, spezielle Angebote für Schulen/Projektarbeit

Angebote der Jugendarbeit /Jugendsozialarbeit gemäß Jugendförderplan 2017

Träger	Angebot
Jugendhilfe e.V.	Fanprojekt/Kickerstube
	Kinder- und Jugendtreff im Familienhaus
	Streetwork*
Verein f. subkulturelle Aktivitäten e.V.	Chekov
Stadt Cottbus	Sozialarbeit an Schule – Paul Werner Oberschule
Miteinander GmbH	Sozialarbeit an Schule - OSZ
Deutsch-Polnischer Verein	Offener Kinder- und Jugendtreff

*nur im Mitte verortet

Förderung der Angebote gemäß Jugendförderplan

	Transferaufwendungen an freie Träger in Euro*	Aufwendungen für Angebote des öffentlichen Trägers in Euro
2017	344.826	144.710

Quelle: Jugendförderplan 2017

*übergreifende Angebote außer DPV wurden auf die Planungsräume verteilt

Angebote der Familienförderung gemäß Familienförderplan 2017

Träger	Angebot
Paul Gerhardt Werk GmbH	Netzwerk Gesunde Kinder
Väterinitiative BB e.V.	Väter Projekt Cottbus
Jugendhilfe Cottbus e.V.	Familienhaus

Quelle: Familienförderplan

Sozialindikatoren – Planungsräume MITTE/WEST*

Hilfen zur Erziehung**

	Ambulante Hilfen	teilstationäre/stationäre Hilfen	Gesamt
2015	49	13	62
2016	66	16	82

Quelle: JA Cottbus, Fachcontrolling

*Planungsräume Mitte und West lassen sich nicht nach PLZ differenzieren

**Hilfen lassen sich nur „unscharf“ in die Planungsräumen verorten, da nach Postleitzahlen sortiert

davon Hilfen, bei denen Drogen/Alkohol eine Rolle spielte

	bei den Eltern	bei den Kinder/Jugendlichen	Gesamt
2015	6	2	8
2016	8	0	8

Quelle: JA Cottbus, Fachcontrolling

**Hilfen lassen sich nur „unscharf“ in die Planungsräumen verorten, da nach Postleitzahlen sortiert

Meldungen KWG* - Kindeswohlgefährdung

	2015	2016
Meldung	46	39

Quelle: JA Cottbus, Koordinatorin Kinderschutz

*KWG nach Postleitzahlen auf Planungsräum verteilt

Inanspruchnahme BuT – Bildung und Teilhabe

	2015	2016
SGB II/ BKGG	408	438
AsylbewerberLG	37	38
SGB XII	5	8
Gesamt	450	484

Quelle: Fachbereich 50, Bildung und Teilhabe

Anzahl der Bürger nicht deutscher Nationalität – Stand April 2017

	0 - 6 Jahre	7 - 12 Jahre	13 - 18 Jahre	19 - 25 Jahre	< 26 Jahre
	197	123	134	916*	1.753*

Quelle: Stadtverwaltung Cottbus, Koordinierung Asyl
*Studenten BUT

Anteil der Kinder und Jugendlichen nicht deutscher Nationalität

	0 bis 6 Jahre	7 bis 12 Jahre	13 bis 18 Jahre	19 bis 25 Jahre	Gesamt
Gesamtbevölkerung	1.626	1.054	977	3.163*	6.820
nicht deutsche Nationalität	197	123	134	916*	1.370
%-Anteil	12,11	11,67	13,71	28,96	20,08

Quelle: Stadtverwaltung Cottbus, Koordinierung Asyl, Statistikstelle
*Studenten BTU

MITTE

	0 bis 6 Jahre	7 bis 12 Jahre	13 bis 18 Jahre	19 bis 25 Jahre	Gesamt
Gesamtbevölkerung	715	429	402	999	2.545
nicht deutscher Nationalität	62	44	77	162	345
%-Anteil	8,67	10,25	19,15	16,21	13,55

WEST*

	0 bis 6 Jahre	7 bis 12 Jahre	13 bis 18 Jahre	19 bis 25 Jahre	Gesamt
Gesamtbevölkerung	911	625	575	2.164*	4.275
nicht deutscher Nationalität	135	79	57	754	1.025
%-Anteil	14,81	12,64	9,91	34,84	23,97

*inklusive BTU

Jugendliche/ Heranwachsende, die in Gerichtsverfahren von der JGH begleitet wurden

	2015	2016
Fälle	94	89

Quelle: Stadtverwaltung, Jugendgerichtshilfe

Entwicklungen/Trends:

Wie in Cottbus gesamt steigt die Bevölkerungsanzahl der Zielgruppe der 6 bis unter 21Jährigen von 946 auf 1.130 jungen Menschen. Bei den Sozialindikatoren entsprechen die Entwicklungen denen in der Gesamtstadt und zeigen darüber hinaus keine besonderen Auffälligkeiten.

Der öffentliche Raum in Cottbus-Mitte ist für die Kinder und Jugendlichen von besonderer Bedeutung, da die Attraktivität der Stadtmitte auch sie anzieht und dort auch Jugendliche aus anderen Planungsräumen in ihrer Freizeit stark präsent sind.

In Mitte konzentrieren sich kulturelle Einrichtungen wie das Piccolo-Theater, Glad-House, Bibliothek, Staatstheater und weitere, die sich insbesondere auch an junge Menschen richten.

Die vorhandenen Jugendeinrichtungen haben unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte, die sich auch in den unterschiedlichen Altersstrukturen der Zielgruppen widerspiegeln.

Herausforderungen:

Cottbus-Mitte hat für die Jugendlichen eine wichtige Funktion als Ort, an dem sich kulturelle und jugendkulturelle Angebote konzentrieren, gute Verkehrsanbindungen und Einkaufsmöglichkeiten vorhanden sind und sich durch die Schulstandorte, insbesondere dem Oberstufenzentrum Cottbus, viele junge Menschen aus anderen Planungsräumen und der Umgebung von Cottbus aufhalten. Die Innenstadt verdichtet sich zunehmend. Freie Räume wie Parks und Plätze, die Jugendliche als Treffpunkte nutzen können, werden entsprechend weniger. Insbesondere Bolzplätze sind in Cottbus Mitte nicht vorhanden. Die Öffnung von Schulsportplätzen am späten Nachmittag könnte dem entgegen wirken.

Die Mitte hat einen höheren Bedarf an Kita-, Hort- und Schulplätzen, als derzeit zur Verfügung gestellt werden können.

Mit verstärkter aufsuchender Jugendarbeit kann gerade auch in Mitte auf die sich schnell entwickelnden Veränderungen reagiert werden, die unterschiedlichen jugendlichen Gruppen kontaktiert und Schritte zur Integration sich differenzierender Gruppen gegangen werden.

Planungsraum West:

Datenblatt für den Planungsraum (PR) WEST

Bevölkerung

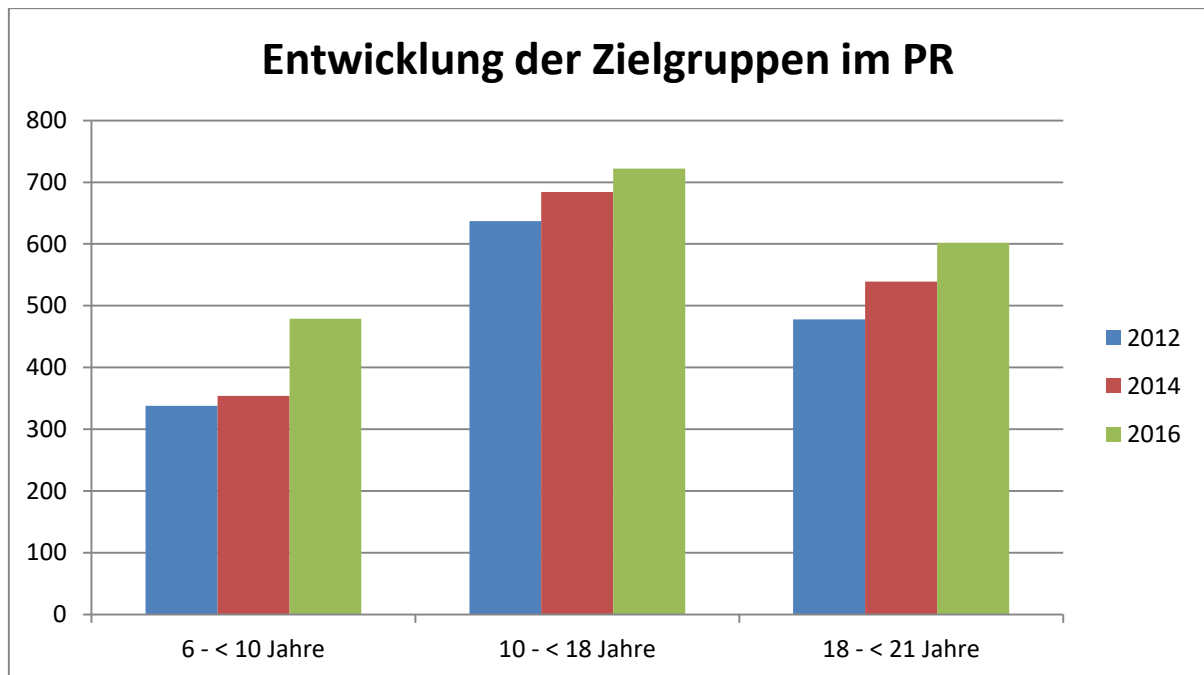
Zielgruppe	2012	%	2014	%	2016	%
Einwohner im PR	14.881	**14,91	15.077	15,19	15.637	15,58
Davon:						
0 - < 6 Jahre	692	***4,65	723	4,79	791	5,06
6 - < 10 Jahre	338	2,27	354	2,35	479	3,06
10 - < 18 Jahre	637	4,30	684	4,54	722	4,62
18 - < 21 Jahre	478	3,21	539	3,57	602	3,85
21 - < 27 Jahre	2.542#	17,08	2.380	15,79	2.125	13,59
Zielgruppe ges.	1.453	9,76	1.577	10,46	1.803	11,53

Daten beziehen sich auf den 31.12. des jeweiligen Jahres

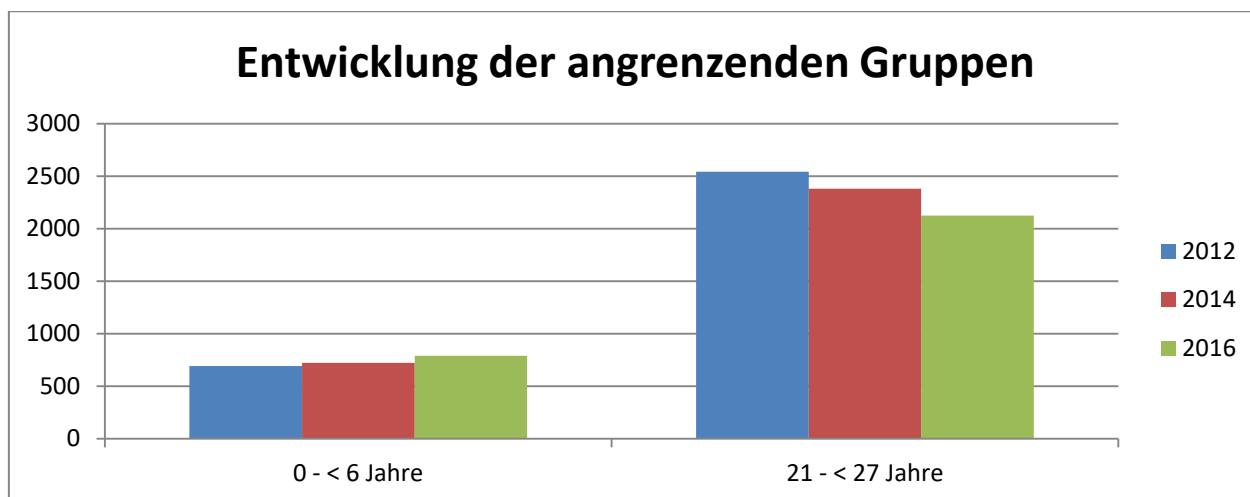
** Prozente beziehen sich auf die Gesamtbevölkerung

*** Prozente beziehen sich auf die Bevölkerung im Planungsraum

BTU



Quelle: Fachbereich Wahlen und Statistik



Quelle: Fachbereich Wahlen und Statistik

Einrichtungen und Angebote im Planungsraum

Schulen

Schule	Schüler				SaS
	Ganztag	gesamt	aus CB	aus SPN	
Wilhelm-Nevoigt-Grundschule	X	355	351	4	X
Evang. Forck-Grundschule	X	135*			-
L.-Leichhardt-Gymnasium	X	524	359	165	-
Max-Steenbeck-Gymnasium	X	489	283	206**	-
Bauhausschule	X	271	227	44	-

*eine Gliederung nach Herkunft der Schüler liegt nicht vor

** 147 Schüler aus SPN, 59 Schüler kommen aus anderen LK

Öffentliche Bolzplätze

Ortsteil	Adresse
Ströbitz	Hallenser Straße 7
	Hans-Sachs-Straße 59
	Ernst-Barlach-Straße 59a

Öffentliche Spielplätze (5)

Ortsteil	Adresse
Ströbitz	Brunschwigpark
	August-Bebel-Straße/ F.-Engels-Straße
	Ernst-Barlach-Straße 60a
	Karolinenpark
	Clara-Zetkin-Straße

Jugendkultureinrichtungen/ Kultureinrichtungen mit speziellen Jugendangeboten (0)

Angebote der Jugendarbeit /Jugendsozialarbeit gemäß Jugendförderplan 2017 und ehrenamtlich geführte Freizeiteinrichtungen

Träger	Angebot
Humanistisches Jugendwerk e.V.	Jugendclub „Humi“
Miteinander GmbH	Kinder- und Jugendtreff „M-Eck“
	Sozialarbeit an Schule – Nevoigt-Grundschule
Stadt Cottbus	Jugendinitiative Ströbitz

Förderung der Angebote gemäß Jugendförderplan

	Transferaufwendungen an freie Träger in Euro*	Aufwendungen für Angebote des öffentlichen Trägers in Euro
2017	280.991**	72.355

Quelle: Jugendförderplan 2017

*übergreifende Angebote außer DPV wurden auf die Planungsräume verteilt

Angebote der Familienförderung gemäß Familienförderplan 2017 (1)

Träger	Angebot
Stiftung SPI	Familientreff Ströbitz

Der Planungsraum West ist geprägt durch seinen zentrumsnahen Stadtraum und dem fast ländlich geprägten Alt-Ströbitz.

Entwicklungen/Trends:

In West leben Ende 2016 1.803 junge Menschen zwischen 6 und unter 21 Jahren gegenüber 1.577 im Jahr 2014

Die Angebote in der offenen Jugendarbeit werden gut angenommen. In der Nevoigt-Grundschule hat sich ein Kinderparlament in Zusammenarbeit mit der Sozialarbeit an Schulen und der Jugendarbeit vor Ort gebildet.

Durch Verlagerung des M-Eck wurden neue und intensivere Kooperationen mit anderen Einrichtungen im Sozialraum möglich.

Herausforderungen:

In der aktuellen Analyse des Planungsraumes wurde die hohe Bedeutung des öffentlichen Raumes für junge Menschen festgestellt. Der zentrale Stadtraum ist für die jungen Menschen von hoher Attraktivität, auch um dort Freizeit zu verbringen.

In diesem Rahmen haben hier informelle Treffs für die jungen Menschen eine besondere Bedeutung. Hierhin verlagern sich auch schnell Probleme, die in der Innenstadt sichtbar und reguliert wurden. Neben den stationären Angeboten sind mobile, an den Interessen der Kinder und Jugendlichen ausgerichtete Angebote wichtige Faktoren, jungen Menschen das Nutzen des öffentlichen Raumes zu ermöglichen und dieses mit außerschulischen Bildungsmöglichkeiten zu verknüpfen. Der Erhalt von Tradition und Brauchtum spielt in der Identität des Planungsraumes eine besondere Rolle.

Planungsraum Nord:

Datenblatt für den Planungsraum (PR) NORD

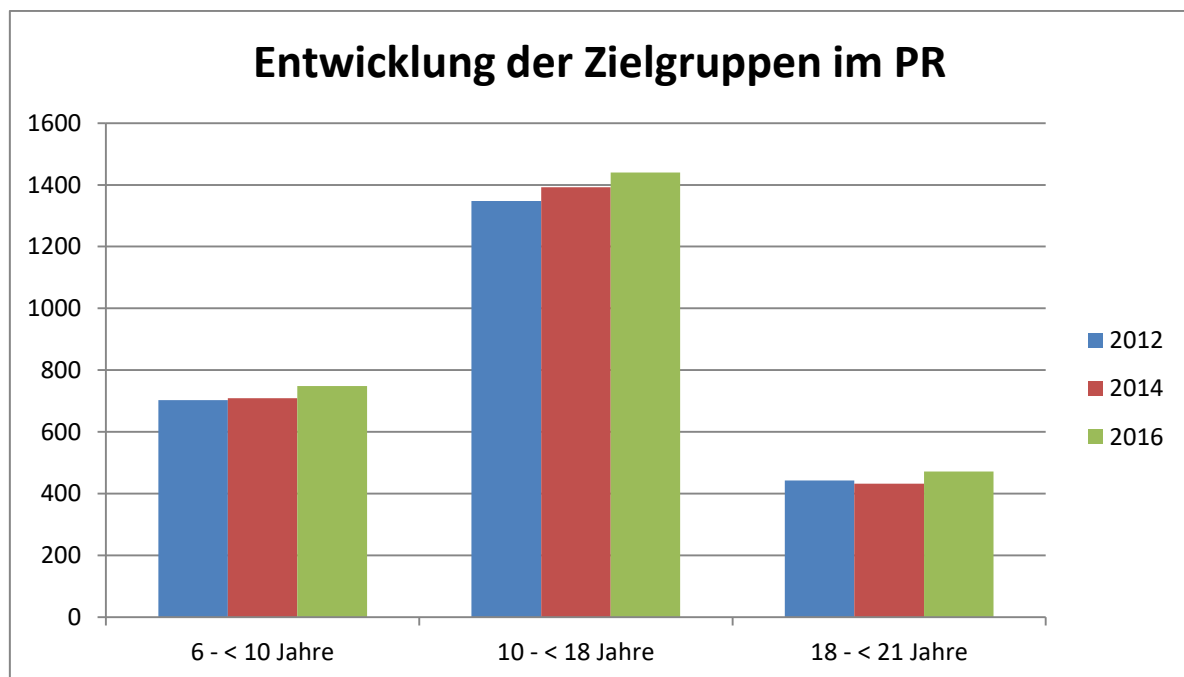
Bevölkerung

Zielgruppe	2012	%	2014	%	2016	%
Einwohner im PR	21.430	**21,47	21.051	21,20	21.141	21,07
Davon:						
0 - < 6 Jahre	1.017	***4,75	999	4,75	1.193	5,64
6 - < 10 Jahre	703	3,28	709	3,34	748	3,54
10 - < 18 Jahre	1.348	6,29	1.392	6,61	1.440	6,81
18 - < 21 Jahre	442	2,06	432	2,05	471	2,23
21 - < 27 Jahre	1.766	8,24	1.305	6,20	1.004	4,75
Zielgruppe ges.	2.493	11,63	2.533	12,03	2.659	12,58

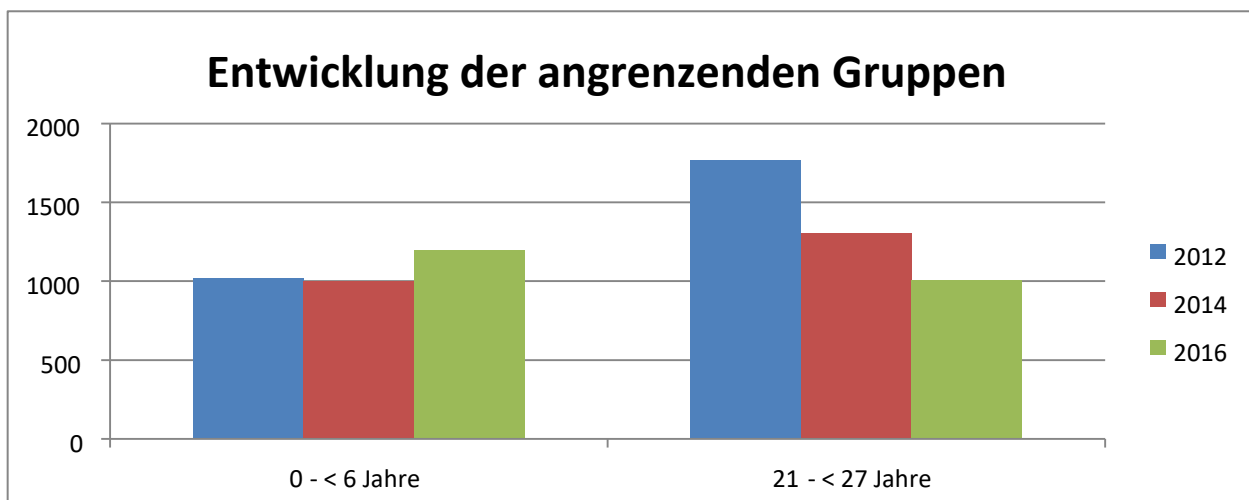
Daten beziehen sich auf den 31.12. des jeweiligen Jahres

** Prozente beziehen sich auf die Gesamtbevölkerung

*** Prozente beziehen sich auf die Bevölkerung im Planungsraum



Quelle: Fachbereich Wahlen und Statistik



Quelle: Fachbereich Wahlen und Statistik

Einrichtungen und Angebote im Planungsraum

Schulen

Schule	Schüler				SaS
	Ganztag	gesamt	aus CB	aus SPN	
Astrid-Lindgren-Grundschule	-	431	-	-	-
21. Grundschule (UNESCO)	-	235	235	0	X
Grundschule Sielow	-	261	252	9	-
Humboldt-Gymnasium	-	474	340	134	-
Niedersorbisches Gymnasium	X	501	310	191	-
Pestalozzi-Förderschule	X	93	74	19	X
Spreeschule Rudniki*	X	160	139	21	-

*inklusive Puschkinpromenade

Öffentliche Bolzplätze

Ortsteil	Adresse
Schmellwitz	Drachhausener Str./ Am Nordrand 41
	Siedlung Nord, Am Hauptzollamt
	W.-Budich-Straße 48
Sielow	Freizeitpark Neue Straße
	Windmühlenweg (Sportplatz)

Öffentliche Spielplätze

Ortsteil	Adresse
Schmellwitz (Alt)	Kurze Straße 18 – 20
	Bonnaskenplatz
	Eigene Scholle 23
	Straupitzer Straße 7
	Striesower Weg 10
Schmellwitz (Neu)	Am Fließ

	Neue Straße 59
	M.-Domaskojc-Straße
	Hopfengarten 15 - 18
	Am Großen Spreewehr
	Skadower Straße 5
	Freizeitpark Neue Straße 31
	Saspower Hauptstraße 44
Skadow	Fortunastraße 2
Döbbrick	Schulwiese 8
	Am Feldrain 24
	Sportplatz
Maiberg	Maiberg 28
Willmersdorf	Dorfstraße 3
Sielow	Wohnparkstraße 175
	Ahornring 31
	Spreewaldstraße 5
	Windmühlenweg

Jugendkultureinrichtungen / Kultureinrichtungen mit speziellen Jugendangeboten (0)

Angebote der Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit gemäß Jugendförderplan 2017 und ehrenamtlich geführte Freizeiteinrichtungen

Träger	Angebot
Humanistisches Jugendwerk e.V.	Kinder- und Jugendtreff „2nd Home“
	Mobiles Angebot
Regionalwerkstatt Brandenburg e.V.	Schmelle-Regional Treff
Stadt Cottbus	Sozialarbeit an Schule – Pestalozzi Förderschule
	Sozialarbeit an Schule – 21.Grundschule (UNESCO)
Stadt Cottbus	Jugendtreff Willmersdorf
Domowina RV Niederlausitz e.V.	Jugendtreff Sielow
Stadt Cottbus	Jugendtreff Döbbrick
	Jugendinitiative Skadow
Domowina RV Niederlausitz e.V.	Projekt Schulsozialarbeit am Niedersorbischen Gym.

Förderung der Angebote gemäß Jugendförderplan

	Transferaufwendungen an freie Träger in Euro*	Aufwendungen für Angebote des öffentlichen Trägers in Euro
2017	450.223**	144.710

Quelle: Jugendförderplan 2017

*übergreifende Angebote außer DPV wurden auf die Planungsräume verteilt

**inkl. 20.000 Projekt SaS NSG

Angebote der Familienförderung gemäß Familienförderplan 2017 (1)

Träger	Angebot
Paritätischer LV Brandenburg e.V.	Eltern-Kind-Zentrum

Sozialindikatoren – Planungsraum NORD

Hilfen zur Erziehung**

	Ambulante Hilfen	teilstationäre/stationäre Hilfen	Gesamt
2015	78	53	131
2016	84	49	133

Quelle: JA Cottbus, Fachcontrolling

**Hilfen lassen sich nur „unscharf“ in die Planungsräumen verorten, da nach Postleitzahlen sortiert

davon Hilfen, bei denen Drogen/Alkohol eine Rolle spielte

	bei den Eltern	bei den Kinder/Jugendlichen	Gesamt
2015	25	11	36
2016	20	1	21

Quelle: JA Cottbus, Fachcontrolling

**Hilfen lassen sich nur „unscharf“ in die Planungsräumen verorten, da nach Postleitzahlen sortiert

Meldungen KWG* - Kindeswohlgefährdung

	2015	2016
Meldung	96	98

Quelle: JA Cottbus, Koordinatorin Kinderschutz

*KWG nach Postleitzahlen auf Planungsräum verteilt

Inanspruchnahme BuT – Bildung und Teilhabe

	2015	2016
SGB II/ BKGG	540	562
AsylbewerberLG	192	64
SGB XII	2	2
Gesamt	734	628

Quelle: Fachbereich 50, Bildung und Teilhabe

Anzahl der Bürger mit nicht deutscher Nationalität – Stand April 2017

	0 - 6 Jahre	7 - 12 Jahre	13 - 18 Jahre	19 - 25 Jahre	> 26 Jahre
	83	69	49	139	624

Quelle: Stadtverwaltung Cottbus, Koordinierung Asyl

Anteil der Kinder und Jugendlichen nicht deutscher Nationalität

	0 - 6 Jahre	7 - 12 Jahre	13 - 18 Jahre	19 - 25 Jahre	Gesamt
Gesamtbevölkerung	1.193	1.108	1.067	1.034	4.402
nicht deutsche Nationalität	83	69	49	139	340
%-Anteil	6,95	6,23	4,59	13,44	7,72

Quelle: Stadtverwaltung Cottbus, Koordinierung Asyl, Statistikstelle

Jugendliche / Heranwachsende, die in Gerichtsverfahren von der JGH begleitet wurden

	2015	2016
Fälle	99	73

Quelle: Stadtverwaltung, Jugendgerichtshilfe

Der Sozialraum Nord wird territorial einerseits durch das zentrumsnahe Schmallwitz und hier insbesondere durch die Plattenbausiedlung Neu-Schmallwitz und andererseits durch die Stadtteile Sielow, Döbbrick, Saspow, Skadow und Willmersdorf geprägt.

In ihm leben 2.659 junge Menschen zwischen 6 und unter 21 Jahren, was einer Zunahme am Bevölkerungsanteil auf 12,58 % entspricht.

Innerhalb des Planungsraumes gibt es eine starke Differenzierung der Bevölkerungsgruppen und des Wohnumfeldes. Durch den Rückbau von Wohnungen in Neu-Schmallwitz verlagern sich Probleme in andere Regionen des Planungsraums und für junge Menschen wird die Verkehrsanbindung und Mobilität zu anderen Stadtregionen wichtig, um auch in der Freizeit außerhalb des eigenen Wohnbereiches aktiv sein zu können. Dieses gilt insbesondere auch für die Jugendlichen in den ländlichen Strukturen.

Entwicklungen/Trends:

Jugendliche nutzen flexible, unverbindliche Angebote an ihren Treffpunkten oder jugendgemäßen Orten. Hier kann mobile Jugendarbeit Kontakte herstellen und passende, mit den Jugendlichen abgestimmte Angebote machen. In den Jugendeinrichtungen nutzen Jugendliche Angebote vermehrt ganz gezielt und in festen Zeitfenstern. Die Interessen der Kinder und Jugendlichen differenzieren und individualisieren sich zunehmend. Das stellt Jugendarbeit vor die Herausforderung, sich auf diese Differenzierung einzustellen. Im Planungsraum Nord steigt die Anzahl der Familien mit Migrationshintergrund.

Herausforderungen:

Eine wichtige Herausforderung ist es, sowohl junge Flüchtlinge als auch einheimische Jugendliche kontinuierlich zu erreichen und gemeinsame Erfahrungen zu ermöglichen. Gleichzeitig gilt es, Konzepte zu entwickeln, um mit Konflikten zwischen Jugendlichen unterschiedlicher Kulturen und sozialen Hintergründen konstruktiv umgehen zu können und ihnen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in Cottbus zu ermöglichen. Da wir in diesem Planungsraum viele Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien haben, braucht es hier besondere Anstrengungen Kinder, Jugendliche und ihre Familien zu stärken.

Planungsraum Ost:

Datenblatt für den Planungsraum (PR) OST

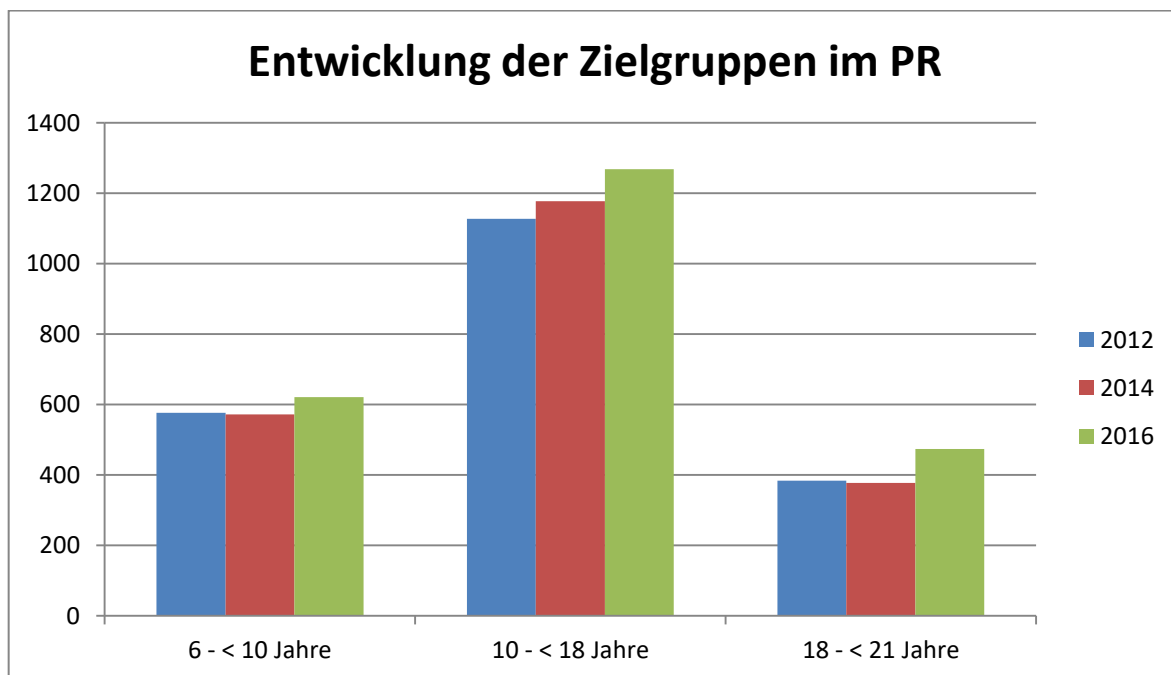
Bevölkerung

Zielgruppe	2012	%	2014	%	2016	%
Einwohner im PR	22.177	**22,22	21.911	22,07	21.884	21,81
Davon:						
0 - < 6 Jahre	883	***3,98	945	4,31	1.201	5,49
6 - < 10 Jahre	576	2,60	572	2,61	621	2,84
10 - < 18 Jahre	1.127	5,08	1.177	5,37	1.268	5,79
18 - < 21 Jahre	384	1,73	377	1,72	474	2,17
21 - < 27 Jahre	1.633	7,36	1.234	5,63	964	4,40
Zielgruppe ges.	2.087	9,41	2.126	9,70	2.363	10,80

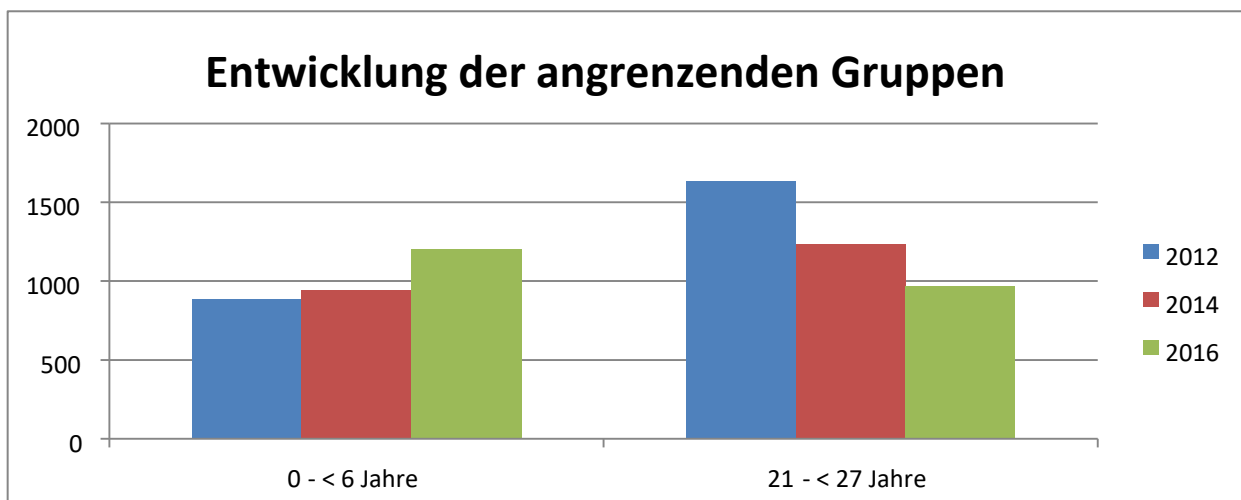
Daten beziehen sich auf den 31.12. des jeweiligen Jahres

** Prozenze beziehen sich auf die Gesamtbevölkerung

*** Prozenze beziehen sich auf die Bevölkerung im Planungsraum



Quelle: Fachbereich Wahlen und Statistik



Quelle: Stadtverwaltung Cottbus, Statistikstelle

Einrichtungen und Angebote im Planungsraum

Schulen

Schule	Schüler			SaS
	Ganztag	gesamt	aus CB aus SPN	
Christoph-Kolumbus-Grundschule	X	309	307 2	-
Carl-Blechen-Grundschule	X	330	326 4	X
Grundschule Dissenchen	-	291	284 7	-
Theodor-Fontane-Gesamtschule	X	910	653 257**	X
Evangelisches Gymnasium*	-	264		-

* keine Gliederung nach Herkunft vorhanden

** davon 31 Schüler aus anderen Landkreisen

Öffentliche Bolzplätze

Ortsteil	Adresse
Sandow	Am Doll 8
	Georg-Schlesinger-Str.9
	E.-Wolf-Str.31
	Warschauer Straße 13
Dissenchen	Muskauer Str. gegenüber Nr.10
	Zum Sportplatz1

Öffentliche Spielplätze

Ortsteil	Adresse
Sandow	M.-Grünebaum-Straße 9
	Peitzer Straße 9 – 12
	E.-Wolf Straße 31a
	Wehrpromenade 6
	Hans-Beimler Straße 27 - 32
Merzdorf	Bodelschwinghstr./ Möbiusstraße
	Neue Siedlung 25

	Hammergrabensiedlung Nr. 30
Dissenchen	Neuendorfer Str./ Heinersbrücker Straße
	Zum Sportplatz 1
	O.-Trautmann-Straße 25
	Schlichower Höhe
Branitz	Pücklerstraße 27
	Seeaue
	Böcklingplatz - Branitzersiedlung
Kahren	Kathlower Weg/ Eichengrund
	Margaritenstraße/ Lilienstraße
Kiekebusch	Kiekebuscher Hauptstraße 60

Jugendkultureinrichtungen/ Kultureinrichtungen mit speziellen Jugendangeboten (2) Tierpark

- Zoopädagogik, spezifische Angebote für Schulen
- Veranstaltungen (Kindertag,...)

Planetarium

- Spezielle Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche
- Unterricht im Planetarium

Angebote der Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit gemäß Jugendförderplan 2017 und ehrenamtlich geführte Freizeiteinrichtungen

Träger	Angebot
Diakonisches Werk NL e.V.	Kinder- und Jugendzentrum „Carpediem“
Jugendtreff	offene Jugendarbeit Dissenchen
Stadt Cottbus	Sozialarbeit an Schule – Blechen-Grundschule
	Sozialarbeit an Schule – Fontane-Gesamtschule
Stadt Cottbus	Jugendtreff Dissenchen e.V.
	Jugendtreff Merzdorf
	Jugendtreff Kiekebusch
	Jugendtreff Branitz
	Jugendinitiative Kahren
	Jugendinitiative Schlichow
Humanistisches Jugendwerk e.V.	Aufsuchende Sozialarbeit/ Stadtgarten*
Stiftung SPI	Case-Management – Kontaktladen*

*Jugend stärken im Quartier – ESF-Förderung

Förderung der Angebote gemäß Jugendförderplan

	Transferaufwendungen an freie Träger in Euro*	Aufwendungen für Angebote des öffentlichen Trägers in Euro
2017	132.097	144.710

Quelle: Jugendförderplan 2017

*übergreifende Angebote außer DPV wurden auf die Planungsräume verteilt

Angebote der Familienförderung gemäß Familienförderplan 2017 (0)

Sozialindikatoren – Planungsraum OST

Hilfen zur Erziehung**

	Ambulante Hilfen	teilstationäre/stationäre Hilfen	Gesamt
2015	102	47	149
2016	129	42	171

Quelle: JA Cottbus, Fachcontrolling

**Hilfen lassen sich nur „unscharf“ in die Planungsräumen verorten, da nach Postleitzahlen sortiert

davon Hilfen, bei denen Drogen/Alkohol eine Rolle spielte

	bei den Eltern	bei den Kinder/Jugendlichen	Gesamt
2015	31	8	39
2016	20	5	25

Quelle: JA Cottbus, Fachcontrolling

**Hilfen lassen sich nur „unscharf“ in die Planungsräumen verorten, da nach Postleitzahlen sortiert

Meldungen KWG* - Kindeswohlgefährdung

	2015	2016
Meldung	98	186

Quelle: JA Cottbus, Koordinatorin Kinderschutz

*KWG nach Postleitzahlen auf Planungsräum verteilt

Inanspruchnahme BuT – Bildung und Teilhabe

	2015	2016
SGB II/ BKGG	620	661
AsylbewerberLG	39	25
SGB XII	8	9
Gesamt	667	695

Quelle: Fachbereich 50, Bildung und Teilhabe

Anzahl der Bürger mit Migrationshintergrund – Stand April 2017

	0 - 6 Jahre	7 - 12 Jahre	13 - 18 Jahre	19 - 25 Jahre	< 26 Jahre
	159	85	104	202	783

Quelle: Stadtverwaltung Cottbus, Koordinierung Asyl

Anteil der Kinder und Jugendlichen nicht deutscher Nationalität

	0 bis 6 Jahre	7 bis 12 Jahre	13 bis 18 Jahre	19 bis 25 Jahre	Gesamt
Gesamtbevölkerung	1.201	920	962	1.057	4.140
nicht deutsche Nationalität	159	85	104	202	550
%-Anteil	13,24	9,23	10,81	19,11	13,28

Quelle: Stadtverwaltung Cottbus, Koordinierung Asyl, Statistikstelle

Jugendliche/ Heranwachsende, die in Gerichtsverfahren von der JGH begleitet wurden

	2015	2016
Fälle	71	85

Quelle: Stadtverwaltung, Jugendgerichtshilfe

Zum Planungsraum Ost gehören Sandow, Merzdorf, Dissenchen, Branitz, Kiekebusch und Kahren und hat damit sowohl städtische als auch dörfliche Strukturen. In ihm leben 2.363 junge Menschen zwischen 6 und unter 21 Jahren.

Entwicklungen/Trends:

Die Zahl der Grundschüler ist von 2016 auf 2017 um 200 gestiegen. Insgesamt gibt es einen Zuzug von jungen Familien und durch die demografische Entwicklung einen hohen Anteil von Senioren. Derzeit fehlen im Planungsraum Schul-, Kita- und Hortplätze.

Herausforderungen

Die Planungsgruppe sieht verstärkten Bedarf an integrativen Angeboten für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund. Um auf die sich wandelnde Zielgruppen eingehen zu können, braucht es neue hauptamtliche Angebote im Kernbereich der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit.

Durch die steigenden Schülerzahlen steigt auch der Bedarf für Sozialarbeit an Schule. Zukünftig kann in diesem Planungsraum die Beteiligung junger Zielgruppen an der Entwicklung des Lebensraumes an der Cottbusser Ostsee eine Chance sein, diese in die Gestaltung ihres Lebensraumes einzubeziehen.

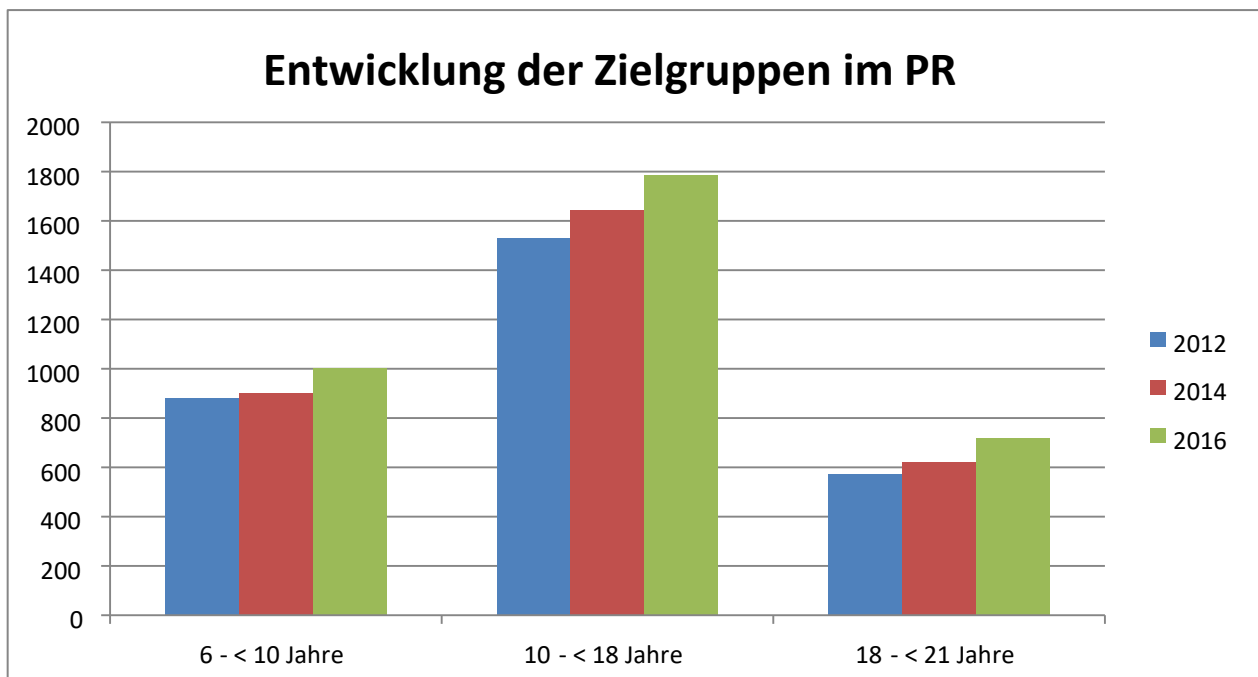
Planungsraum Süd:

Datenblatt für den Planungsraum (PR) SÜD

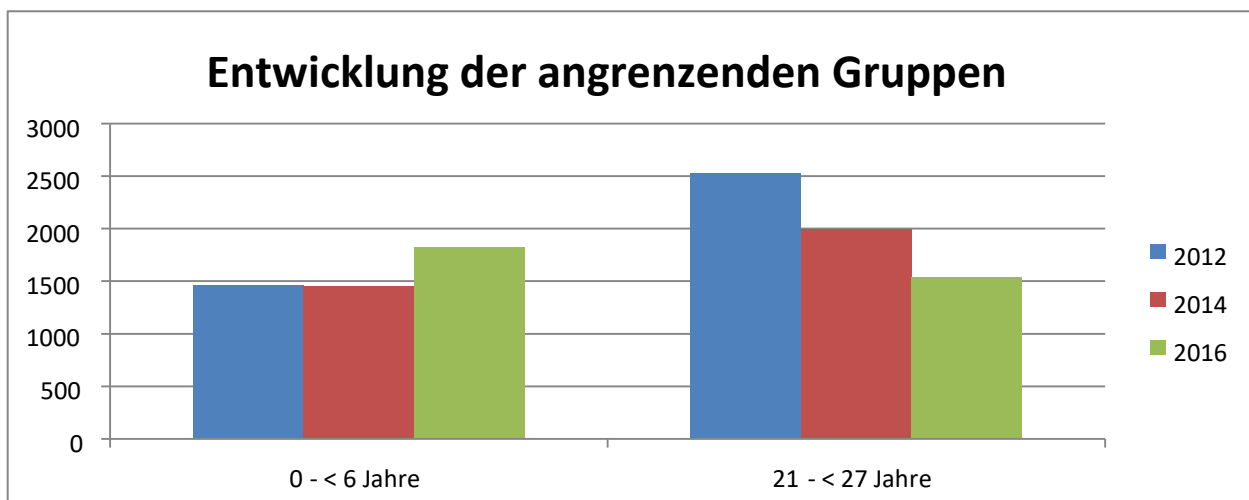
Bevölkerung

Zielgruppe	2012	%	2014	%	2016	%
Einwohner im PR	32.046	**32,10	31.546	31,77	31.435	31,33
Davon:						
0 - < 6 Jahre	1.458	***4,55	1.450	4,60	1.817	5,78
6 - < 10 Jahre	882	2,75	900	2,85	1.001	3,18
10 - < 18 Jahre	1.530	4,77	1.643	5,21	1.787	5,51
18 - < 21 Jahre	571	1,78	622	1,97	717	2,28
21 - < 27 Jahre	2.528	7,89	1.988	6,30	1.537	4,89
Zielgruppe ges.	2.983	9,31	3.165	10,03	3.505	11,15

Daten beziehen sich auf den 31.12. des jeweiligen Jahres
** Prozente beziehen sich auf die Gesamtbevölkerung *** Prozente beziehen sich auf die Bevölkerung im Planungsraum



Quelle: Stadtverwaltung Cottbus, Statistikstelle



Quelle: Stadtverwaltung Cottbus, Statistikstelle

Einrichtungen und Angebote im Planungsraum

Schulen

Schule	Schüler				SaS
	Ganztag	gesamt	aus CB	aus SPN	
R.-Hildebrand-Grundschule	X	415	412	3	X
Sportbetonte Grundschule	X	391	352	39	X
Fröbel-Grundschule	X	284	280	4	X
R.-Lakomy-Grundschule	X	278	268	10	-
Bewegte Grundschule*	X	120			-
Lausitzer Sportschule	X	533	169	364**	X
Sachsendorfer Oberschule	X	359	326	33	X
Freie Waldorfschule	X	313*			
Pückler-Gymnasium (SPN)***					
OSZ II (SPN)***					

*eine Gliederung nach Herkunft ist nicht vorhanden

** 113 Schüler aus SPN, 251 Schüler aus anderen LK und BL

*** Schülerzahlen nicht bekannt

Öffentliche Bolzplätze

Ortsteil	Adresse
Spremberger Vorstadt	Drebkauer Straße / Hufelandstraße
	Weinbergstraße/ Lutherplatz
Sachsendorf	Theodor-Storm-Straße 22
	Zielona Gora Straße 16
	Hagenwerder Straße 17
	Hegelstraße 88
	Freizeitpark Am Wasserturm (Meurower Weg)
Gallinchen	Friedensplatz

Öffentliche Spielplätze (15)

Ortsteil	Adresse
Spremberger Vorstadt	Drebkauer Straße 24

	Weinbergstraße 14
	Ph.-Melanchton-Straße 36
	Leipziger Straße 19 -21
	Leuthener Straße 19 - 31
Sachsendorf	Freizeitpark Poznaner Straße 15
	Am Hechtgraben 33
	Helene-Weigel-Straße 5
	Heinrich-mann-Straße 20
	Chopin Straße 1
	Zielona Gora Straße 6
	Anne-Frank-Straße 10
	Gelsenkirchner Allee/ Ricarda-Huch-Straße
	Hegelstraße 66
Gallinchen	Ameisenweg 3

Jugendkultureinrichtungen / Kultureinrichtungen mit speziellen Jugendangeboten (1)

Kinder- und Jugendensemble Pfiffikus

- Ausbildung in Tanz, Schauspiel, Artistik, Gesang

Angebote der Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit gemäß Jugendförderplan 2017 und ehrenamtlich geführte Freizeiteinrichtungen

Träger	Angebot
Caritas Regionalstelle Cottbus	Offener Jugendtreff „111“
Macht los e.V.	Freizeitclub „ganz unbehindert“
SOS Kinderdorf Lausitz	Jugendtreff „KELLA“
	Kinder- und Jugendtreff „ESSOH“
	Betreuter Spielplatz „Rabauki“
	Kinder- und Jugendtreff „Dose 08“
Frauenzentrum Cottbus	Mädchentreff „MIA“ – Mädchen in Aktion
JUKS e.V.	Kinder- Jugendtreff/ Stadtranderholung
Förderverein „Pfiffikus e.V.“	Sozialarbeit an Schule „R.-Hildebrand-Grundschule“
Cottbusser Sportjugend	Gesundheitsfördernde Jugendarbeit*
Stadt Cottbus	Sozialarbeit an Schule – sportbetonte Grundschule
	Sozialarbeit an Schule – Fröbel-Grundschule
	Sozialarbeit an Schule – Sachsendorfer Oberschule
	Sozialarbeit an Schule – Lausitzer Sportschule
Stadt Cottbus	Jugendtreff Gallinchen

*nur im Planungsraum Süd verortet

Förderung der Angebote gemäß Jugendförderplan

	Transferaufwendungen an freie Träger in Euro*	Aufwendungen für Angebote des öffentlichen Trägers in Euro
2017	770.042**	361.775

Quelle: Jugendförderplan 2017

*übergreifende Angebote außer DPV wurden auf die Planungsräume verteilt

Angebote der Familienförderung gemäß Familienförderplan 2017

Träger	Angebot
Jugendhilfe Cottbus gGmbH	Familientreff „Sachsendorfer“
SOS Kinderdorf Lausitz	Familientreff „Punkt“
	Pirateninsel „Rabauki“
Caritas Regionalstelle Cottbus	Frühe Hilfen
Paritätischer LV Brandenburg e.V.*	Freiwilligen Agentur
SOS Kinderdorf Lausitz	Projekt „Spielen zu Hause“

*stadtweit agierend, nur im Planungsraum verortet

Sozialindikatoren – Planungsraum SÜD

Hilfen zur Erziehung**

	Ambulante Hilfen	teilstationäre/stationäre Hilfen	Gesamt
2015	82	48	130
2016	87	48	135

Quelle: JA Cottbus, Fachcontrolling

**Hilfen lassen sich nur „unscharf“ in die Planungsräumen verorten, da nach Postleitzahlen sortiert

davon Hilfen, bei denen Drogen/Alkohol eine Rolle spielte

	bei den Eltern	bei den Kinder/Jugendlichen	Gesamt
2015	13	5	18
2016	16	2	18

Quelle: JA Cottbus, Fachcontrolling

**Hilfen lassen sich nur „unscharf“ in die Planungsräumen verorten, da nach Postleitzahlen sortiert

Meldungen KWG* - Kindeswohlgefährdung

	2015	2016
Meldung	99	92

Quelle: JA Cottbus, Koordinatorin Kinderschutz

*KWG nach Postleitzahlen auf Planungsräum verteilt

Inanspruchnahme BuT – Bildung und Teilhabe

	2015	2016
SGB II/ BKGG	902	933
AsylbewerberLG	204	210
SGB XII	11	10
Gesamt	1.117	1.153

Quelle: Fachbereich 50, Bildung und Teilhabe

Anzahl der Bürger nicht deutscher Nationalität – Stand April 2017

	0 bis 6 Jahre	7 bis 12 Jahre	13 bis 18 Jahr	19 bis 25 Jahre	< 26 Jahre
	244	188	126	338	1.185

Quelle: Stadtverwaltung Cottbus, Koordinierung Asyl

Anteil der Kinder und Jugendlichen mit nicht deutscher Nationalität

	0 bis 6 Jahre	7 bis 12 Jahre	13 bis 18 Jahr	19 bis 25 Jahre	Gesamt
Gesamtbevölkerung	1.817	1.434	1.320	1.595	6.166
nicht deutsche Nationalität	244	188	126	338	896
%-Anteil	13,43	13,11	9,55	21,19	14,53

Quelle: Stadtverwaltung Cottbus, Koordinierung Asyl; Statistikstelle

Jugendliche / Heranwachsende, die in Gerichtsverfahren von der JGH begleitet wurden

	2015	2016
Fälle	121	104

Quelle: Stadtverwaltung, Jugendgerichtshilfe

Der Planungsraum Süd gliedert sich in zwei Zentren: Spremberger Vorstadt und Sachsendorf/Madlow mit Gallinchen und Groß Gaglow. Er ist der mit 31.435 der Planungsraum mit der meisten Bevölkerung. Dabei ist die Einwohnerzahl insgesamt leicht rückgängig, nimmt jedoch in der Kernzielgruppe der Jugendförderung seit 2012 stark zu von 2.983 auf 3.505 junge Menschen zwischen 6 und unter 21 Jahren.

Entwicklungen/Trends

Im Planungsraum Süd haben im letzten Planungszeitraum die Regionalwerkstatt und der Juks e.V. einen neuen Standort gefunden. Gleiches gilt für die Angebote der Caritas Regionalstelle. Die Angebote von Macht los e.V. werden verstärkt von Kindern und Jugendlichen aus Sachsendorf wahrgenommen. Dort gibt es durch den Zuzug junger Familien auch die stärksten Bedarfe an Plätzen in Schule, Hort und Kitas. Die zunehmende Anzahl von Kindern und Jugendlichen resultiert auch hier aus der Zunahme von Familien mit Migrationshintergrund.

Herausforderungen

Insbesondere die Zusammenarbeit im Bereich Jugendhilfe und Schule wird in diesem Planungsraum als Herausforderung gesehen, sowie die Kooperation zwischen den Arbeitsbereichen der Sozialarbeit an der Schule und der Jugendarbeit. Die Vernetzung der unterschiedlichen Anbieter von Jugendangeboten in diesem sehr heterogenen Planungsraum bietet hier besonders die Chance, Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichem sozialem Hintergrund profilierte Angebote zu machen. Auch hier wird eine Zunahme von jungen Müttern konstatiert, die die niedrighwelligen Angebote der Jugendarbeit zur Kontaktaufnahme nutzen. Informelle Treffs gewinnen auch in diesem Planungsraum an Bedeutung und somit die pädagogische Begleitung durch Angebote der mobiler Jugendarbeit.

Leitziele und Handlungsziele für die nächste Förderperiode

Auf die im Folgenden aufgeführten Handlungsfelder, Leitziele und Handlungsziele haben sich die Planungsgruppe und die Verwaltung in einem ausführlichen Klärungsprozess verständigt. Dabei sind sowohl die fachlichen Perspektiven auf die Lebenslagen und die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen einbezogen worden, als auch die in den Beteiligungsprozessen in den Trägerkonferenzen erarbeiteten Zielstellungen. Gemeinsam haben sie sich auf die Umsetzung der Zielstellung in einem Zeitplan geeinigt. Die Initiative für den Start der Prozesse, um in der gegebenen Zeit die Ziele erreichen zu können, liegt in Kooperation mit den freien Trägern bei der Verwaltung der Jugendförderung. Aufgenommen wurden insbesondere Zielstellungen, die als besonders relevant und innovativ für die Entwicklung des Arbeitsfeldes gesehen werden.

1. Handlungsfeld: Chancengleichheit und Vielfalt

Wirkungsziel:

Jedem jungen Menschen werden für die individuelle Entwicklung, entsprechend seiner Bedürfnisse und Möglichkeiten, gesellschaftliche Teilhabemöglichkeiten (Chancen) zur Verfügung gestellt und er wird bei ihrer Umsetzung unterstützt und begleitet.



Handlungsziele

1. Die Bedarfe der Zielgruppen sind ermittelt
2. Die Bedarfe von Kindern und Jugendlichen werden in den Qualitätsstandards der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit, im Teilhabeplan und Integrationsplan der Stadt Cottbus berücksichtigt

<p>Aktivitätenplanung zu Handlungsziel 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vorhandene Einrichtungen sind diesbezüglich zu überprüfen. Dazu gehören die Personalausstattung, Personalentwicklung und Barrierefreiheit. Vernetzung und „Schutzräume“ sind dabei mit zu bedenken ➤ Die notwendigen Ressourcen/ Mittel für die Umsetzung sind festgestellt ➤ Die finanzielle Ausstattung der Jugendförderung ist entsprechend der Lebenswelten und Lebenslagen angepasst (inclusive Tarif- und Kostensteigerung) ➤ Je Planungsraum wird ein inklusives Angebot umgesetzt. 	<p>Jugendamt/AG78/JHA</p>	<p>Zeitplan: bis 30.12.23</p>
<p>Aktivitätenplanung zu Handlungsziel 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Qualitätsstandards für die Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit werden überarbeitet. ➤ Die Bedarfe von Kindern und Jugendlichen werden aktiv in den Teilhabeplan und den Integrationsplan der Stadt Cottbus eingebracht. 	<p>Jugendamt/AG78/JHA</p>	<p>Ab sofort bis 02/20</p>

2. Handlungsfeld: Aufsuchende und Mobile Jugendarbeit

Wirkungsziel:

Die Stadt Cottbus verfügt über eine stadtweite Abdeckung mit bedarfsorientierter mobiler und flexibler Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit



Handlungsziele:

1. Bedarfsorientierte Umsetzung orientiert sich an der Lebenswelten der Zielgruppen
2. Es werden „öffentliche Räume (Plätze, Park, Treffpunkte...)“ für selbstgestaltete Jugendarbeit zur Verfügung gestellt

Aktivitätenplanung zu Handlungsziel 1 und 2:	Verantwortl.:	Zeitplan:
<ul style="list-style-type: none">➤ Verankerung als verpflichtendes und kontinuierliches Angebot in der Förderrichtlinie	Jugendamt/JHA, Stellungnahme AG 78	Ab sofort bis 1/20
<ul style="list-style-type: none">➤ Netzwerktreffen im Arbeitsfeld 2 – 3x jährlich	Jugendamt mit AG 78	2019 bis 2024

3. Handlungsfeld: Bildungsprozesse in der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit

Wirkungsziel:

Das Lernen im Jugendbereich befähigt junge Menschen zum Erwerb wesentlicher Fähigkeiten und Kompetenzen. Indem es zu ihrer persönlichen Entwicklung beiträgt, verbessert es ihre Berufsaussichten und die Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens.



Handlungsziele:

- In den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit werden jährlich auf der Basis von Beobachtungen und Sondierungen Bildungsthemen identifiziert.
- Das Trägerprofil eines Projektes muss Themen der außerschulischen Jugendbildung benennen und hierfür eine entsprechende Qualifikation ausweisen können.
- Die Jugendförderung koordiniert die Angebote im Bereich außerschulischer Bildung, u.a. durch eine Datenbank für Themen und Expert*innen. Sie wirkt bei Bedarfslücken mit Qualifizierungsangeboten entgegen.

Aktivitätenplanung:	Verantwortl.	Zeitplan
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Im Rahmen eines jährlichen Fachtages findet ein begleitender Workshop zu den Gelingensfaktoren der Bildungsarbeit statt 	AG 78 und JA	Jährlich 2019 bis 2024
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bildungsthemen werden jährlich in vorhandenen Veranstaltungen des Jugendamtes aktiv integriert 	Träger und JA	Jährlich 2019 bis 2024
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Im Umfeld von Wahlen finden Veranstaltungen zur politischen Kompetenzentwicklung statt. 	AG 78 und JA	Jährlich 2019 bis 2024

4. Handlungsfeld: Kinder- und Jugendbeteiligung

Wirkungsziel:

Kinder und Jugendbeteiligung ist ein wirkungsvolles und etabliertes Instrument in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit und in der gesamten Stadt Cottbus.



Handlungsziele:

- In den Konzepten der Projekte und den Qualitätsstandards finden sich Aussagen zur Umsetzung von Kinder- und Jugendbeteiligung
- Kinder- und Jugendbeteiligung wird durch externe Träger in der Schule umgesetzt
- Im Umfeld jeden Schulstandorts in Cottbus hat sich ein Beteiligungsinstrument unter Einbeziehung der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit entwickelt und etabliert.
- In der Stadt Cottbus gibt es strukturierte und funktionierende Kinder- und Jugendkonferenzen
- Cottbus entwickelt und erfüllt die Merkmale einer kinder- und jugendgerechten Kommune

Aktivitätenplanung:	Verantwortl.	Zeitplan:
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fragebögen zur Themenfindung und Kinder- und Jugendkonferenzen sind ausgewertet. (unter dem Fokus Nachhaltigkeit und gelungene Beteiligung) 	Steuerungsgruppe Kinder- und Jugendbeteiligung	bis 31.03.20
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ein projektbezogener Fragebogen zur Kinder- und Jugendbeteiligung wird entwickelt, durch den erfragt wird: 	AG 78 JA/JSA	bis 31.12.20

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aussagen in den Konzepten zur Kinder- und Jugendbeteiligung, Erfassung von Beteiligungsmöglichkeiten, ➤ Beobachtungen, Dokumentationen. ➤ Die Kinder- und Jugendkonferenzen sind finanziell abgesichert und eine hauptamtliche Kinder- und Jugendbeauftragte etabliert ➤ Das Stadtkonzept der Kinder- und Jugendbeteiligung wird in das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Cottbus eingeführt. 	<p>JHA; STVV, Steuerungsgruppe Kinder- und Jugendbeteiligung Jugendamt,</p> <p>Stadtverwaltung</p>	<p>bis 30.09.24</p> <p>bis 31.12.23</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------

5. Handlungsfeld: Medien



Wirkungsziel:

Medien sind in die Angebote der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit integriert und werden als Kommunikations- und als Bildungsmedium aktiv genutzt.



Handlungziele:

- Projekte und Fachkräfte vermitteln präventiv den kompetenten Umgang mit den neuen Medien und dessen Risiken.
- Fachkräfte entwickeln kontinuierlich eigene Medienkompetenzen
- Es stehen Fortbildungsangebote für Fachkräfte zur Verfügung
- Es findet ein Austausch zu dem Thema in den Teambesprechungen und in der AG 78 statt
- Es gibt ein Unterstützungssystem durch Medienmultiplikatoren für Projekte und Fachkräfte

Aktivitätenplanung:	Verantwortl.:	Zeitplan:
➤ Erstellen eines Cottbusser Medienleitfadens mit Angeboten, Projekten, Ansprechpartnern und Fachtagen	Stadtverwaltung mit freien Trägern	bis 31.12.20
➤ Durchführung eines E-Sports- & Jugendmediencamps	Neuer Verein E-Sport, öffentliche und freie Träger	ab 3. Quartal 19 bis 3. Quartal 24
➤ Einrichtung einer stadtweiten Jugendredaktion für Print und Digitalmedium	Standorte der Lokalredaktionen	ab 1. Quartal 19 bis 4. Quartal 22

<p>➤ Durchführen eines Fachtages Medien zur Qualifikation und Weiterbildung</p>	<p>Jugendamt und Träger</p>	<p>ab 2. Quartal 20 bis 4. Quartal 22</p>
---------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------	-------------------------------------------

6. Handlungsfeld: Aktuelle Herausforderungen im Planungszeitraum

Wirkungsziel:

Die Planungsgrundlagen für die Jugendhilfeplanung sind an die aktuellen Lebensweltbedingungen der Kinder- und Jugendlichen angepasst.



Handlungsziele:

- Die Planungsräume sind entsprechend den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in Cottbus neu geordnet
- Die spezifischen Lebenswelten in den Planungsräumen sind darstellbar
- Jugendliche und junge Erwachsene mit speziellen Bedarfen sind erfasst
- Die Förderrichtlinie ist überprüft und entsprechend angepasst

Aktivitätenplanung:	Verantwortl.:	Zeitplan:
<p>➤ Überarbeiten der Richtlinie zu Zeitraum, Finanzierungsart, Kriterien, Flexibilität, Planungssicherheit, Klärung, ob Leistungsvereinbarung, Budgetierung oder Fehlbedarfsfinanzierung</p>	<p>Jugendamt und UAG 78</p>	<p>bis 31.12.20</p>

➤ Definition von Planungsräumen und spezifischen Erlebniswelten	Stadtverwaltung, Jobcenter, AG 78 JA/JSA	ab 1. Quartal 20 bis 4. Quartal 20
-----------------------------------------------------------------	---------------------------------------------	------------------------------------

Evaluation

Der Jugendhilfeplan – Teilplan Jugendförderung wird im Laufe des geplanten Zeitraumes 2019 bis 2024 regelmäßig evaluiert und der Grad der Zielerreichung festgestellt. Um die Verwaltung in dieser Aufgabe zu unterstützen wird die Planungsgruppe für diesen Reflexionsprozess zur Verfügung stehen, um rechtzeitig mit geeigneten Aktivitäten zu reagieren, um die Zielerreichung zu unterstützen.

Hier sollen dann auch aktuelle Entwicklungen, die Einfluss auf die Planung des Bereiches Jugendförderung haben, für das weitere Vorgehen reflektiert und ggf. in die Aktivitäten einbezogen werden.

Die gebildete Planungsgruppe wird in das Verfahren der Zielprüfung generell eingebunden und somit in die Lage versetzt, den weiteren Planungsprozess kontinuierlich zu begleiten und fortzuschreiben.

Als Evaluationsinstrumente stehen dabei insbesondere die Trägergespräche und der Jugendförderplan an erster Stelle. Die jährlichen Trägergespräche werden durch die Planungsgruppe in Vorbereitung und Auswertung begleitet und dienen unter anderem der Überprüfung der Zielerreichung. Sich daraus ergebende Justierungen der Planung werden im Jugendhilfeausschuss und im zuständigen Unterausschuss beraten und ggf. in den Jugendförderplan aufgenommen.

Trägerkonferenzen zur Zielerreichung und Qualitätssicherung in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit werden die Planungsgruppe und die Verwaltung unterstützen, den Prozess ziel- und erfolgsorientiert zu steuern.

Die Jugendförderpläne sind konsequent an der Planung – Teilplan Jugendförderung auszurichten und werden den jeweiligen Stand der Zielerreichung dokumentieren. Sie sind so zu erarbeiten, zu beraten und zu beschließen, dass sie aufbauend auf der Haushaltsplanung der Stadt Cottbus mit der jeweiligen Haushaltssatzung durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden können.

Die Fortschreibung der Jugendhilfeplanung – Teilplan Jugendförderung wird im Jahr 2023 begonnen, um rechtzeitig für die anschließende Planungsperiode 2025 bis 2029 die Beschlussfassung herbeizuführen.

Anlagen:

- Anlage 1 Mitglieder der Planungsgruppe
- Anlage 2 Einrichtungen und Angebote der Jugendförderung in Cottbus
- Anlage 3 Aktualisierung der Bevölkerungsstatistik

Mitglieder der Planungsgruppe

Name	Vorname	Institution/Träger
Schulz	Dietmar	Jugendhilfeausschuss
Trojan	Claudia	Jugendhilfeausschuss
Richter	Eberhard	Jugendhilfeausschuss
Breitschuh-Wiehe	Gudrun	Unterausschuss Jugendhilfeplanung
Amet Kreft	Robert	Unterausschuss Jugendhilfeplanung
Lachmund	Marian	Humanistisches Jugendwerk e.V.
Hoppe	Lydia	Miteinander GmbH
Bock	Martin	Jugendhilfe Cottbus e.V.
Machnow	Kathrin	Macht los e.V.
Arlt	Angela	Cottbuser Jugendrechtshaus e.V.
Ludwig	Sabine	JUKS e.V.
Schneider	André	Jugendamt – Amtsleiter
Bartels	Armin	Jugendamt - Jugendhilfeplaner
Krieger	Alexander	Jugendamt – Team Jugend & Familie
Effenberger	Rosemarie	Jugendamt – Team Jugend & Familie
Becker	Michael	Jugendamt Team Jugend & Familie
Schulze	Marion	Jugendamt – Team Schulsozialarbeit
Withöft	Thomas	Moderator BIUF e.V.

Einrichtungen und Angebote der Jugendförderung in Cottbus



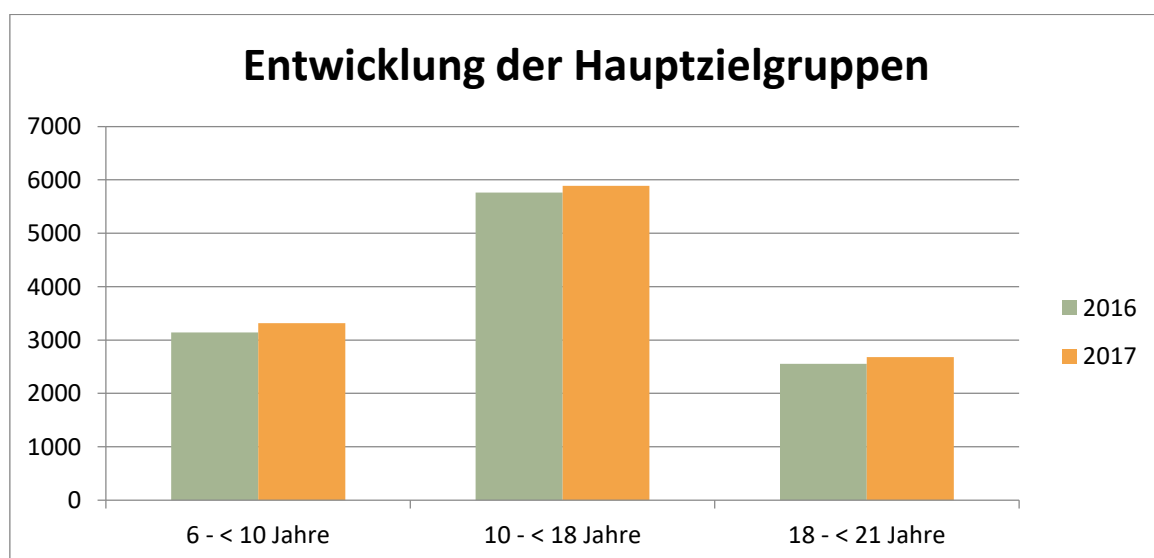
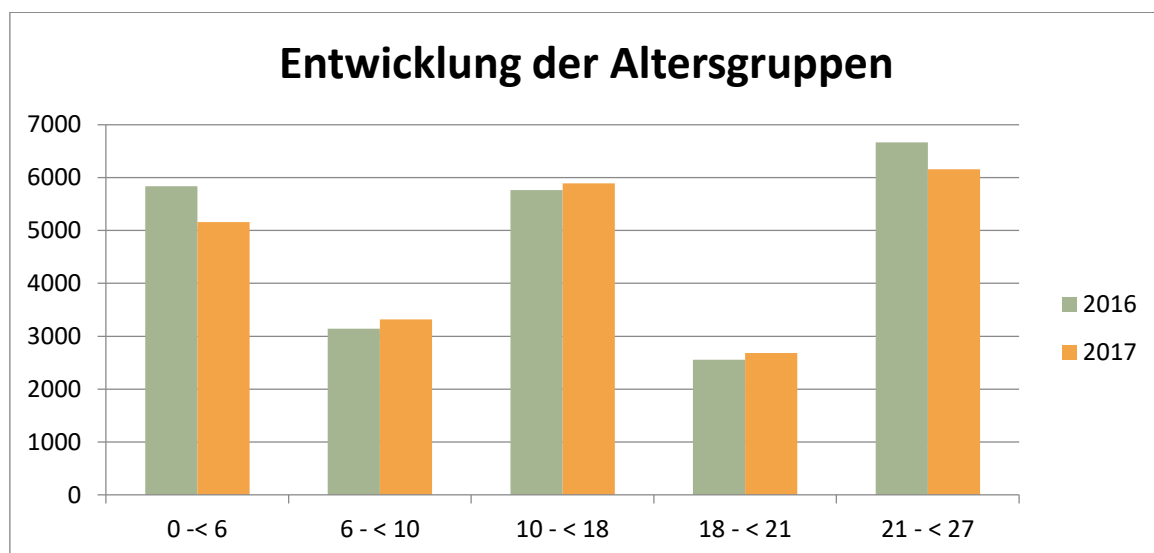
unter

www.cottbus.de/verwaltung/gb_iii/jugendamt

Bevölkerung für den Planungsraum Cottbus zum 31.12.2017

Zielgruppe	2016	%		2017	%
Einwohner im PR	100.332			100.945	
Davon:					
0 - < 6 Jahre	5.837	5,82		5.158	5,10
6 - < 10 Jahre	3.144	3,13		3.318	3,28
10 - < 18 Jahre	5.761	5,74		5.891	5,83
18 - < 21 Jahre	2.555	2,55		2.682	2,66
21 - < 27 Jahre	6.666	6,64		6.156	6,09
Zielgruppe ges.	11.460	11,42		11.891	11,77

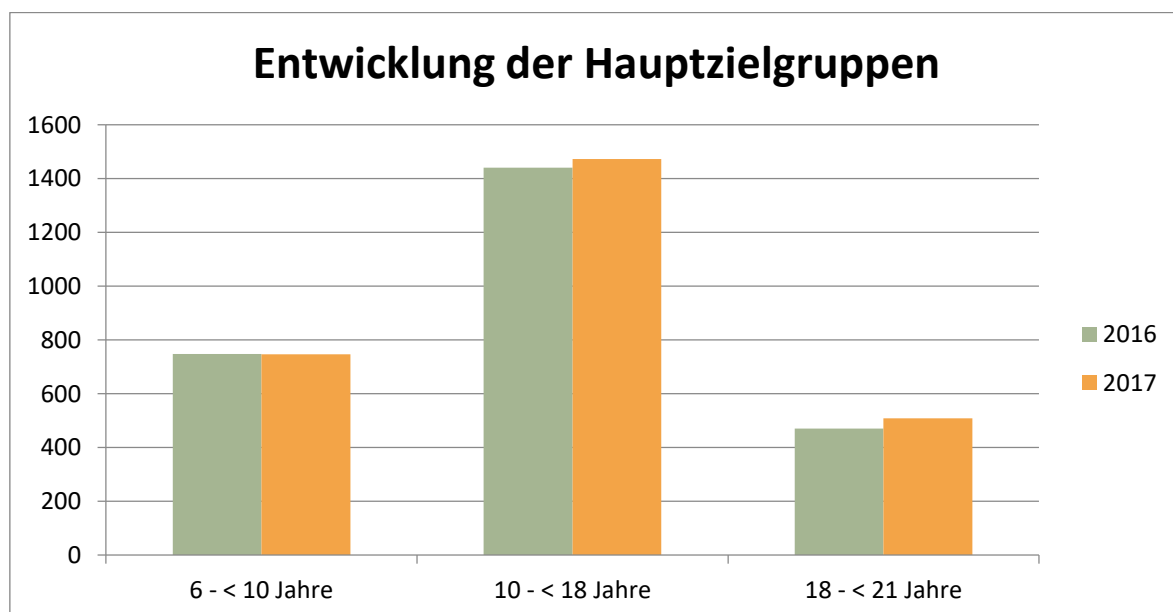
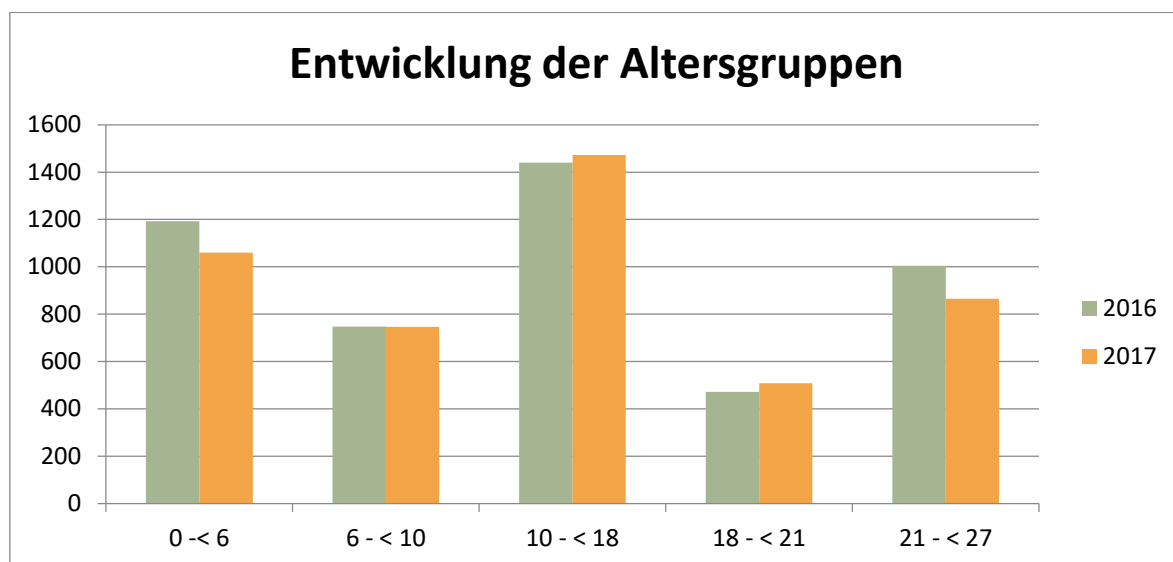
Quelle: Fachbereich Statistik und Wahlen



Bevölkerung für den Planungsraum NORD zum 31. Dezember

Zielgruppe	2016	%		2017	%
Einwohner im PR	21.141	21,07		21.255	21,06
Davon:					
0 - < 6 Jahre	1.193	5,64		1.060	4,98
6 - < 10 Jahre	748	3,54		746	3,50
10 - < 18 Jahre	1.440	6,81		1.472	6,92
18 - < 21 Jahre	471	2,23		508	2,39
21 - < 27 Jahre	1.004	4,75		865	4,06
Zielgruppe ges.	2.659	12,58		2.726	12,82

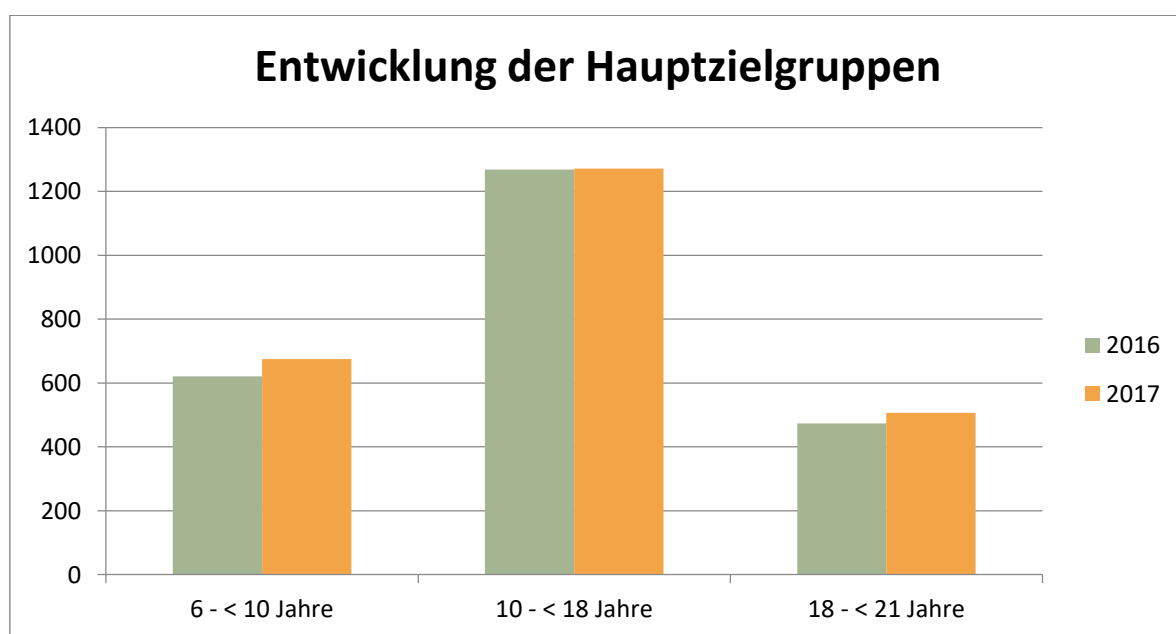
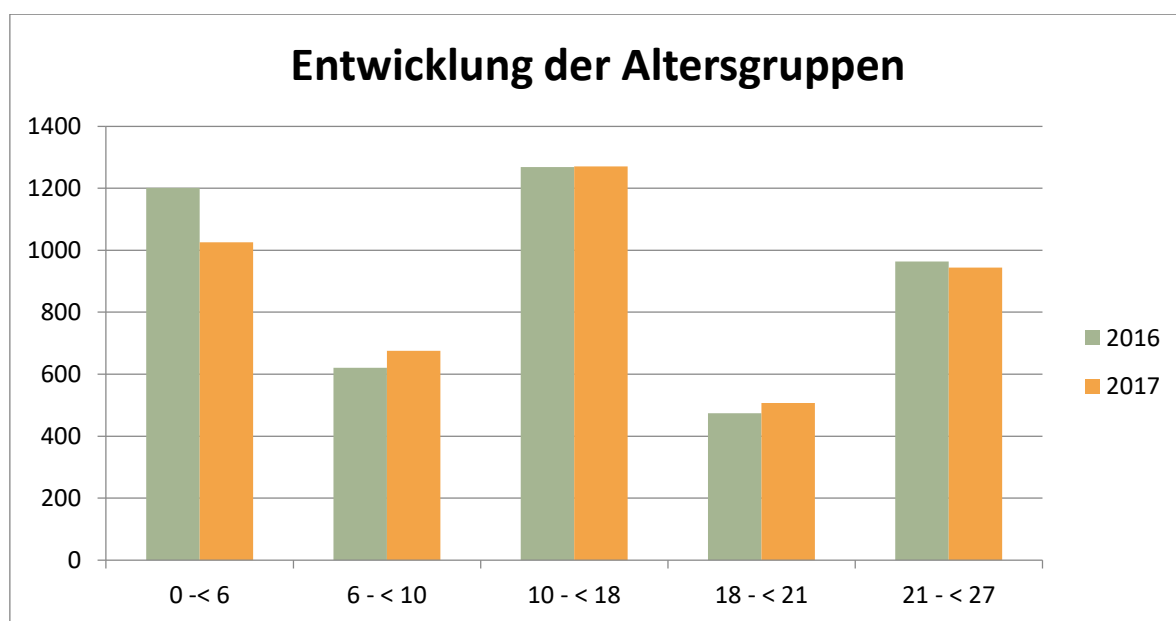
Quelle: Fachbereich Wahlen und Statistik



Bevölkerung für den Planungsraum OST zum 31. Dezember

Zielgruppe	2016	%		2017	%
Einwohner im PR	21.884	21,81		22.046	21,83
Davon:					
0 - < 6 Jahre	1.201	5,49		1.026	4,65
6 - < 10 Jahre	621	2,84		675	3,06
10 - < 18 Jahre	1.268	5,79		1.271	5,76
18 - < 21 Jahre	474	2,17		507	2,29
21 - < 27 Jahre	964	4,40		944	4,28
Zielgruppe ges.	2.363	10,80		2.453	11,12

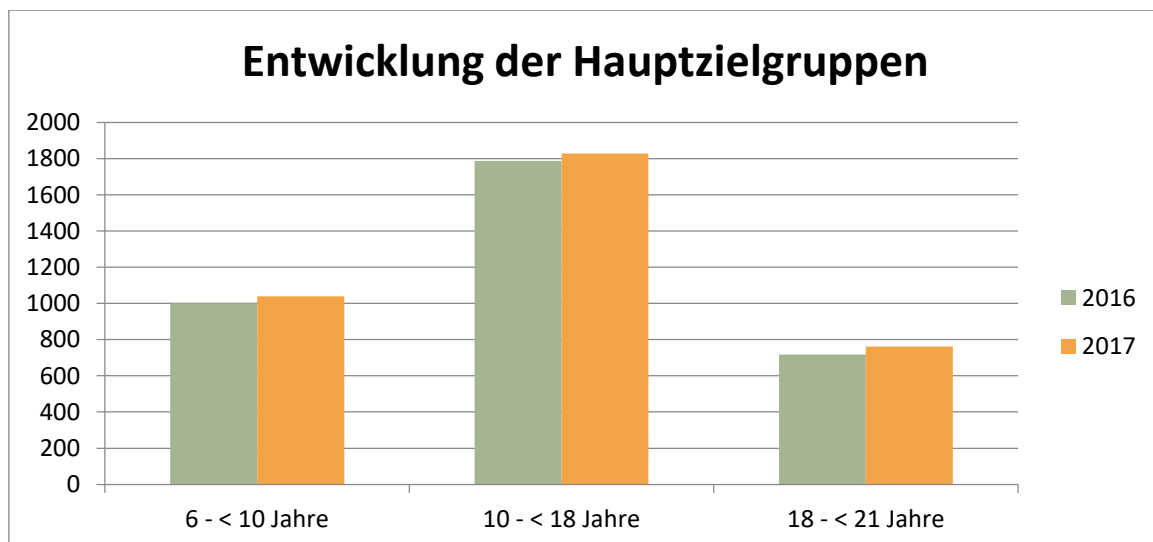
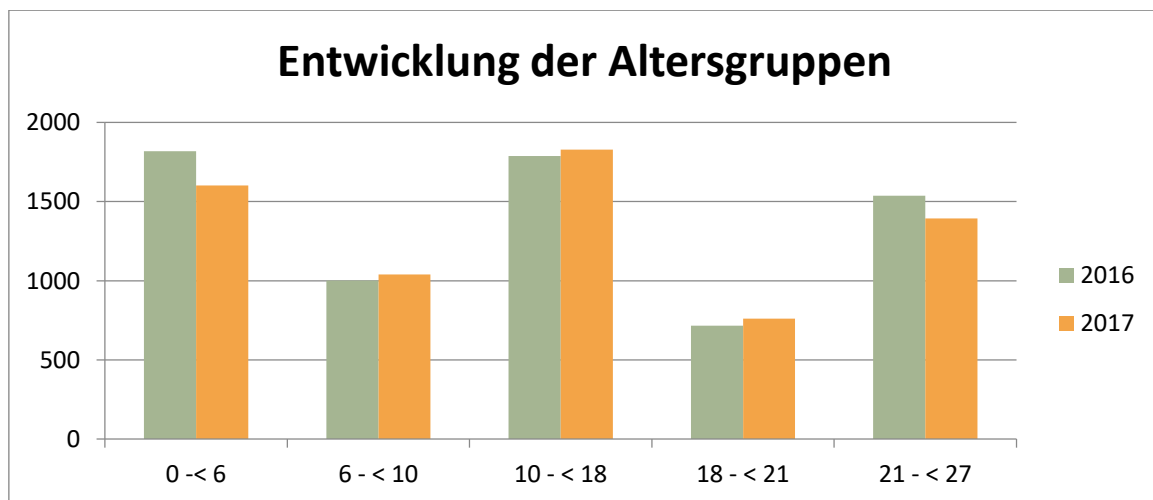
Quelle: Fachbereich Wahlen und Statistik



Bevölkerung für den Planungsraum SÜD zum 31.Dezember

Zielgruppe	2016	%		2017	%
Einwohner im PR	31.435	31,33		31.484	31,18
Davon:					
0 - < 6 Jahre	1.817	5,78		1.602	5,08
6 - < 10 Jahre	1.001	3,18		1.039	3,30
10 - < 18 Jahre	1.787	5,51		1.828	5,80
18 - < 21 Jahre	717	2,28		761	2,41
21 - < 27 Jahre	1.537	4,89		1.394	4,42
Zielgruppe ges.	3.505	11,15		3.628	11,52

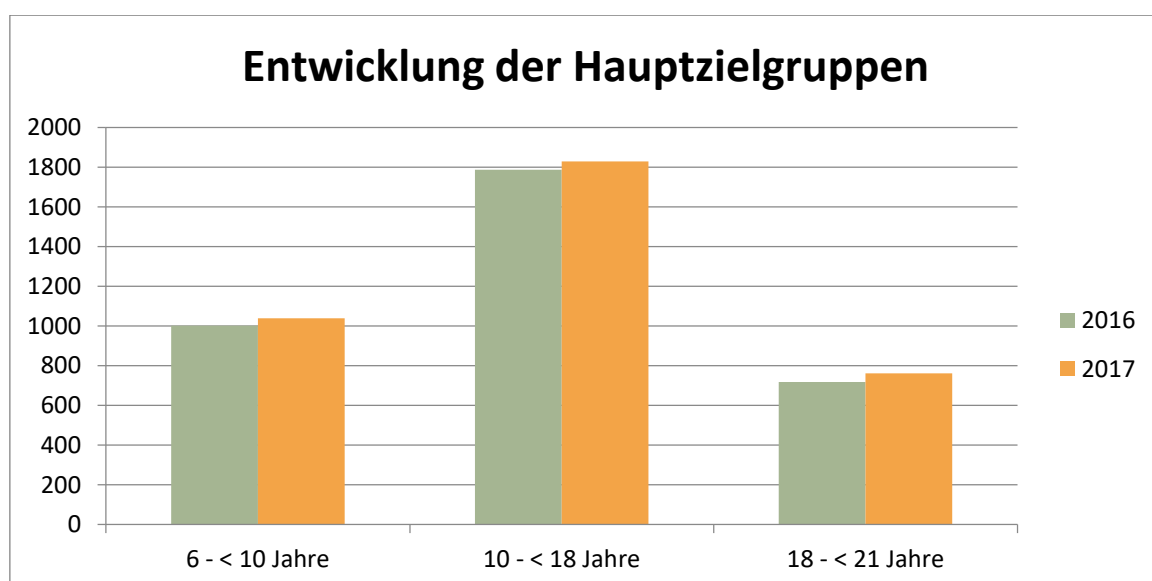
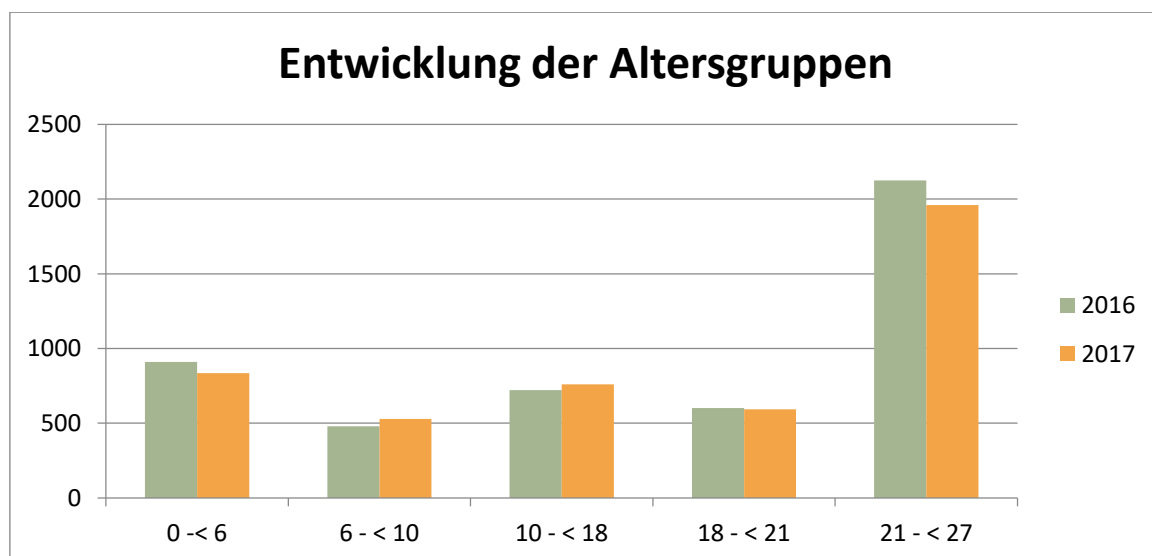
Quelle: Fachbereich Wahlen und Statistik



Bevölkerung für den Planungsraum WEST zum 31. Dezember

Zielgruppe	2016	%		2017	%
Einwohner im PR	15.637	15,58		15.737	
Davon:					
0 - < 6 Jahre	911	5,83		836	5,31
6 - < 10 Jahre	479	3,06		529	3,36
10 - < 18 Jahre	722	4,62		760	4,82
18 - < 21 Jahre	602	3,85		592	3,76
21 - < 27 Jahre	2.125	13,59		1.959	12,44
Zielgruppe ges.	1.803	11,53		1.881	11,95

Quelle: Fachbereich Wahlen und Statistik



Bevölkerung für den Planungsraum MITTE zum 31.Dezember

Zielgruppe	2016	%		2017	%
Einwohner im PR	10.235	10,20		10.423	10,32
Davon:					
0 - < 6 Jahre	715	6,99		634	6,08
6 - < 10 Jahre	295	2,88		329	3,16
10 - < 18 Jahre	544	5,31		560	5,37
18 - < 21 Jahre	291	2,84		314	3,01
21 - < 27 Jahre	1.036	10,12		994	9,53
Zielgruppe ges.	1.130	11,04		1.203	11,54

Quelle: Fachbereich Wahlen und Statistik

